I. Die beiden Karten des hl. Hieronymus.

Siehe Mappaemundi II. Heft, Taf. 11 und 12, beide Karten in Lichtdruck.
Ferner die 1. Karte in diesem Hefte Taf. 1 restituiert;
die zweite Karte unten S. 14 restituiert und S. 15 und 17 reduciert.

In einem Manuskript von Werken des hl. Hieronymus im British Museum (Add. 10049, Fol. Perg.) zu London finden sich am Schlusse 2 Karten, welche je eine Seite einnehmen. Das Manuskript enthält die 3 Schriften: 1) de Hebraicis quaestionibus, Fol. 2—21; 2) de interpretationibus nominum veteris et novi testamenti („liber nominum"), Fol. 22—43; und 3) de nominibus locorum (oder de locis Hebraicis), Fol. 44—63. Alle 3 Schriften sind von Hieronymus im Jahre 388 abgefasst, beziehungsweise aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt worden, und kommen öfters zusammen vor. Die Karten gehören natürlich zu dem letzteren Werke „de situ et nominibus locorum Hebraicorum" oder auch „de Palaestinae locis", welches eine etwas freie Uebersetzung des „Onomasticon" von Eusebius von Cäsarea ist. Dieses Werk schliesst Fol. 63 v. mit Erklärung der Worte Ziph, Zogora, Zeb und Zoeleth. Dann folgt der übliche Schluss „Explicit liber . . . de locis", und von alter, aber anderer Hand: „Liber Sci. Martini Turonensis. Servanti benedictio — auferenti maledictio. Amen. Fiat." Daran reihen sich auf dem folgenden Fol. 64 die beiden Karten an, und zwar auf der Vorderseite (64 r) die Karte des Orients, auf der Rückseite desselben Blattes (64 v.) die Karte von Palästina, welche den Schluss des ganzen Manuskriptes bildet. Beide Karten sind Teile der Weltkarte, von welcher sie uns zusammen mehr als die Hälfte darbieten. Die 1. Karte enthält in der Mitte Kleinasien und Mesopotamien, oben Persien, Indien und Skythien, unten die Balkanhalbinsel. Die 2. Karte stellt Palästina mit den angrenzenden Ländern dar. Beide Karten sind zum grössten Teile nur in Schwarz geschrieben; sie sollten bemalt werden, aber die Bemalung ist nur auf einem Teil der 1. Karte teilweise zur Ausführung gekommen[1]); auch zeigt der Schreiber hiefür wenig Geschick. Die Schrift der Karten stimmt im Charakter mit dem Codex überein, ist aber viel kleiner; ob sie von derselben Hand ist, wage ich nicht zu entscheiden[2]). Jedenfalls ist die Gleichaltrigkeit und die Zugehörigkeit zum Codex nicht zu bezweifeln. Die Karten sind bis jetzt nur kurz erwähnt von Madden[3]), Santarem[4]), welcher in seinem grossen Atlas auch sehr

[1]) In roter Farbe sind gezeichnet auf der 1. Karte der persische und arabische Meerbusen und die Bilder der Städte von Indien, Persien und Mesopotamien, welche auf dem Lichtdruck leicht unterscheidbar sind; auf der 2. Karte nur das Rubrum mare ohne die beiden Meerbusen. Eine weitere Farbe ist nicht zur Anwendung gekommen.

[2]) Die Namen Troade c. (sehr zitterig geschrieben oder gelöscht?), Neapolis c., Beroea c., Cencris portus Corinthiorum sind auf der 1. Karte mit blasserer Tinte nachträglich, aber in gleichem Charakter eingeschrieben. Aehnliches gilt auf der 2. Karte bezüglich Lebona, Silo und Bethel; sie sind jedoch nicht nur blasser, sondern mit anderem Schriftcharakter eingetragen (man vergleiche die Buchstaben l, b und h).

[3]) Madden, Catal. of the Mss. Maps in the Brit. Mus. 1844, vol. I, p. 13.

[4]) Santarem, Essai sur l'Hist. de la Cosmographie, Paris 1849/52, II, 245.

fehlerhafte Kopien beider Karten giebt, ferner von Beavan and Phillot[1]) und von Jomard[2]); eine Analyse derselben kennen wir nicht.

Der Codex, welchem sie angehören, wird in das 12. Jahrhundert angesetzt. Auf dem modernen Einband steht „cum mappa geographica anni 1150". Wir sind mit dieser Datierung vollständig einverstanden. Jedenfalls ist die Schrift nicht später anzusetzen. Die Schrift des ganzen Codex ist durchaus einheitlich und sehr schön, die Initialen rein romanisch. Ausser dem schon genannten späteren Vermerk „liber Sci. Martini . . . . ", welcher auf dem ersten und letzten Blatt gleichlautend steht, enthält der Codex nur den reinen Text — kein überflüssiges Wort. Das British Museum hat denselben durch Kauf von Mr. Montell erworben. Er gehörte einst dem Kloster St. Martin in Tournay — so wird obiger Vermerk gedeutet; ob mit Recht, kann ich nicht entscheiden.

Das Blatt 64, welches die Karten enthält, ist etwas schmäler als die andern, aber von gleicher Höhe. Die Karten nehmen das ganze Blatt ein, ohne Rand. Die Höhe beträgt 35,5—35,8 cm, die Breite oben 23,6 — unten 22,4 cm. Rechts unten ist ein Loch im Pergament durch ein übergenähtes ovales Stück verdeckt. Die in unseren Photographien wie auf der Kopie leicht kenntliche Stelle enthält auf der 1. Karte die Insel Creta, auf der 2. den Mons Caucasus. Ferner trägt die erste Karte oben rechts von neuerer Hand den Vermerk: 64e et dernier feuillet; die 2. hat links in der Mitte den Stempel des British Museum. Auch tragen beide Karten mehrfache Spuren alter gelöschter Schrift. Zunächst fallen eine Anzahl Namen und Zeichnungen auf, welche zeigen, dass der Schreiber unserer Karte zuerst probiert und einzelne Namen probeweise geschrieben, dann herausradiert und zum grösseren Teil weiter unten angesetzt hat. Der Lichtdruck hat diese Namen viel deutlicher hervortreten lassen als auf dem Original und der Photographie, so dass sie jetzt ohne Mühe gelesen werden können. So stand auf der 1. Karte Huni scite weiter oben, Tiatira 2 cm höher als jetzt; Derbe civ. (sehr deutlich), Attalia c., Patera c. standen je 1—1½ cm höher; Pathmus stand als Insel ursprünglich neben dem jetzigen Rhodus. Comagene stand weiter links, Siria Sobal höher u. s. w. Ebenso erkennt man auf der 2. Karte — Lichtdruck — den ursprünglich anderen Lauf des Flusses Jor und des unteren Euphrat, einen Fluss bei Antiochia, Samaria in grosser schiefer Schrift, Galilea unter Dan civ., Nazareth und mons Carmelus weiter rechts, mons Tabor rechts tiefer, Silo weiter oben, mons Oliveti und Bethania weiter links; der ägyptische Meerbusen ging weiter nach oben u. s. w. In Kleinasien sieht man deutliche Spuren der Abteilung in Provinzen und darüber Reste von Legenden.

Ausserdem zeigt das Vorderblatt, Karte 1, noch zuverlässige Spuren davon, dass das Pergamentblatt früher ein Stück einer grossen Karte war. Auf dem Original sieht man, besonders in der Mitte, schwache Spuren einer roten Schrift, der Lichtdruck lässt ein grosses ∈ erkennen. Links vom Ganges sieht man die Vignette einer Stadt (Haus oder Tempel); an mehreren Stellen sieht man die Spuren grösserer Legenden (unter Konstantinopel in 8 Zeilen), welche vertikal verliefen (quer zur jetzigen Karte).

Es fragt sich nun vor allem, ob die Karten eine Beigabe des Abschreibers, und dann ein mittelalterliches Produkt sind, oder ob sie zu dem Werke des hl. Hieronymus ursprünglich gehörten, und dann Abschriften einer alten Vorlage sind?

Aus äusseren und inneren Gründen glauben wir die **Autorschaft des hl. Hieronymus** annehmen zu dürfen und zu müssen. Zwar ist es uns bis jetzt nicht gelungen, in irgend einem anderen Hieronymus-Codex die Karten wieder zu finden; aber Hinweise auf dieselben sind vorhanden.

1. In der Vorrede zum Liber de locis sagt Hieronymus: „Eusebius . . . . post decem ecclesiasticae historiae libros, post temporum canones, quos nos latina lingua edidimus, post diversarum vocabula nationum . . , post chorographiam terrae Judaeae et distinctas tribuum sortes, ipsius quoque Jerusalem templique in ea cum brevissima expositione picturam, ad extremum in hoc opusculo laboravit, ut congregaret nobis de sancta scriptura omnium pene urbium, montium, fluminum, viculorum et diversorum locorum vocabula." Diese Schriften hat Hieronymus der Reihe nach übersetzt. Die Kirchengeschichte des Eusebius reicht bis zum Jahr 324; die folgenden geographischen Arbeiten kann Eusebius also nicht vor diesem Jahr abgefasst haben. Das sogenannte Onomasticon ist an Paulinus, den

[1]) Beavan and Phillot, Mediaeval Geographie p. XLVI. [2]) Jomard, Introduction à l'Atlas, hg. v. Cortembert, Paris 1879.

Patriarchen von Antiochia, gerichtet, welcher in Nicäa (325) nicht mehr unterzeichnete, also 324 oder 325 gestorben ist; die Abfassung dieser Schriften muss somit innerhalb dieser 2 Jahre angesetzt werden. Die 1. dieser geographischen Schriften des Eusebius heisst bei Hieronymus: „de nominibus gentium". Als 2. wird genannt die Chorographie von Judaea (*τῆς πάλαι Ἰουδαίας ἀπὸ πάσης βιβλίου καταγραφή*) mit der Verteilung der 12 Stämme, sowie das Bild (*τὴν εἰκόνα*) von Jerusalem und dem Tempel daselbst samt kurzer Beschreibung. Dann folgt das Buch *τῶν τοπικῶν ὀνομάτων*. Unter Chorographie wird oft die Karte verstanden, doch ist ein zwingender Beweis für den vorliegenden Fall nicht zu erbringen; sicher ist jedenfalls, dass ein Plan von Jerusalem und dem Tempel folgte. Diese sowohl als auch die Verteilung der 12 Stämme sind uns nicht erhalten, da der Karte von Palästina gerade diese Verteilung fehlt. Aber sicher ist, dass diese Verteilung der 12 Stämme sehr früh in die Weltkarten übergegangen ist, und dass fast alle alten Mappaemundi Spuren derselben zeigen. Wir vermuten deshalb, dass die Schrift mehrere Pläne enthalten hat, dass dieselben aber durch die Bequemlichkeit oder Unfähigkeit der Abschreiber gewöhnlich ausgelassen wurden, wie dies bei Karten erweisbar häufig geschehen ist.

Wir kommen aus dem Gesagten zu der weiteren Annahme, dass Hieronymus schon Vorlagen von Eusebius erhalten und verarbeitet habe.

2. Am Schluss des Liber de locis folgt in der Ausgabe von Migne[1]) eine Erklärung zur folgenden „Geographica tabula Palaestinae": . . . in hac exstruenda mappa supplere debui . . . Diese Erklärung kommt freilich offenbar nicht von Hieronymus, aber es folgt doch aus derselben, dass auch andere Codices an dieser Stelle Karten hatten, denn in Migne's Ausgabe ist sie unverständlich.

3. Die Karte von Palästina enthält eine zuverlässige Spur, welche beweist, dass sie die treue Kopie einer älteren Vorlage ist. Der Abschreiber hat nämlich, offenbar ohne es zu merken, oben (siehe unsere Photographie rechts, am Nil) das Zeichen ·LX· mitkopiert, welches nichts anderes bedeuten kann, als die Paginierung seiner Vorlage. Mit dem vorliegenden Manuskript, dessen einheitliche Schrift wir schon hervorgehoben haben, und wo die Karte Fol. 64 v steht, und kein Blatt etwa eingeschoben ist, lässt sich diese Paginierung nicht vereinigen. In der Vorlage muss, da nur das Vorderblatt paginiert zu werden pflegte, die Karte 2 rechts Fol. 60 r, die 1. also, welche keine alte Paginierung zeigt, links Fol. 59 v gestanden haben.

4. Es kann mit grosser Wahrscheinlichkeit behauptet werden, dass Beda († 735) bei Abfassung seiner Schrift „De nominibus locorum quae leguntur in Actis Apostolorum", auch kürzer liber nominum locorum ex Actis genannt[2]), die beiden Karten des hl. Hieronymus benützt habe. Die geistige Verwandtschaft dieser Schrift mit Hieronymus ist eine so auffallende, dass man letzteren direkt als Verfasser angesehen hat. Der wirkliche Autor, als welcher Beda sicher erweisbar ist, hat sowohl das Onomasticon als andere Werke des Hieronymus für jene Schrift benützt, hat aber auch noch manche Bemerkungen, welche er nur aus Karten entnommen haben kann.

a) Die Lage verschiedener Inseln. So die Angabe: Chius insula liege ante Bithyniam; doch auf der uns erhaltenen Karte Hi 1 fehlt Chios. Dagegen stimmt die Bemerkung Cnidus insula contra Asiam; Mitylene insula contra Asiam; Coos insula contra Asiam; Samothracia insula in Carpathico sinu!

b) Die Beschreibung von Cilicia: „provincia Asiae quam Cygnus amnis intersecat, et mons Amanus cuius meminit Salomon a Syria Coele separat". Die Bemerkung über den Cydnus hat zwar auch Isidor 14, 3, 45; aber die Uebereinstimmung des Ganzen, eingeschlossen die Schreibart Cygnus statt Cydnus, mit unserer Karte ist doch kaum zufällig.

c) Die Beschreibung von Asia minor scheint einer Karte entnommen zu sein und stimmt gut mit Hi 1. Auch die Beschreibung von Bithynia mit dem Grenzfluss Hiera oder Jera ist zwar verwandt mit Is, Pl und So, aber in auffälligster Harmonie mit der Karte Hi 1 und kann in dieser Zusammenstellung wohl nur dieser entnommen sein.

d) Die Verwechslung von Neapolis (Act. 16, 11), welches in Macedonien (Pl 4, 42 zu Thracien) liegt, mit Neapolis in Caria (Pl 5, 107) ist aus unserer Karte begreiflich.

---

[1]) Migne, Patrol. lat. t. XXIII (Hier. III) p. 290.

[2]) Bei Migne, Patrol. lat. XCII (Beda III) p. 1033—1040 und XXIII (Hieron. II) p. 1297—1306. Erstere Version ist die korrektere, die den Werken des hl. Hieronymus angehängte dagegen sehr verdorben.

e) Der Irrtum, Lydda-Diospolis sei in littore maris magni sita, erklärt sich leicht aus der vorliegenden Karte — Hi 2.

f) Die Beschreibung von Aethiopien stimmt in höchst auffälliger Weise mit Hi 2 überein: Aethiopia ab Indo flumine surgens; ferner die dreierlei Aethiopier: Hesperii Occidentis, Garamantes Tripolis und Indi Orientis; doch hat letztere Is IX, 2, 128, und es liegt wohl allen dreien die gleiche Urquelle zu Grunde.

Für die Urheberschaft des Hieronymus sprechen noch viel bestimmter die inneren Gründe. Wir nennen vor allem

1. die Uebereinstimmung mit dem Texte des Onomasticon, beziehungsweise des Liber de locis (der Unterschied zwischen dem griechischen und lateinischen Texte kommt für unsern Zweck selten in Betracht), welche besonders für die Karte von Palästina augenfällig ist. Wir werden diesen Punkt bei den Quellen der Hieronymuskarten näher behandeln.

2. Weniger zuverlässig sind die zeitbestimmenden Angaben der Karten. Nur eine einzige Stelle weist auf eine spätere Zeit, nämlich „Mesia hec et bulgaria"; die Bulgaren haben sich in Moesien fest niedergelassen seit 678. Der ganze übrige Inhalt der Karten ist alt; der Beisatz „hec et Bulgaria" kann sehr wohl spätere Interpolation sein. Für eine nähere Zeitbestimmung scheinen wichtig zu sein:

a) Die Legende „Creta insula cum cicladibus septima est grecorum provincia". Bis Constantin war Creta mit Cyrenaica vereinigt; im 4. Jahrhundert treffen wir diese Insel der Diöcese Macedonien zugeteilt, und zwar nach Sextus Rufus (a. 364 oder 369) wirklich als 7. Provinz aufgeführt. Bei Isidor XIV, 4, 7 werden ebenfalls 7 griechische Provinzen — septem Graeciae provinciae — genannt, aber in einer unmöglichen Zusammenstellung, zuletzt an 7. Stelle: duae in mari Creta et Ciclades. Die Cyclades (provincia Insularum) gehörten nach der Diöceseneinteilung Diocletians zu Asien, und können keinenfalls Creta zugeteilt werden. Es darf deshalb diese Stelle nicht im Sinne einer römischen Provinz aufgefasst werden, sie ist vielmehr ein Ueberrest einer viel älteren Karte und für die Zeitbestimmung unbrauchbar, wie wir unten S. 12 zeigen werden.

b) „Emmaus quae nunc Nicopolis dicitur", auf Karte 2, stimmt zu Hieronymus: Emmaus . . . haec est nunc Nicopolis; er, wie Eusebius, kennt nur ein Emmaus, während zur Zeit der Kreuzzüge die Unterscheidung des neutestamentlichen Castellum nomine Emmaus = Kobeibeh aufkam.

c) Auch die übrige Provinzeinteilung stimmt zwar mit den Verhältnissen am Ende des 4. Jahrhunderts überein, aber die in Betracht kommenden Namen müssen nicht als römische Provinzen aufgefasst werden, sind vielmehr wahrscheinlich wenigstens zum Teil der Bibel entnommen. Lycaonia ist Provinz kurz vor 373[1]), Lycia zwischen 313 und 325, Dardania im engern Sinn zwischen 385 und 400, kann jedoch hier auch im weitern Sinne verstanden werden; Commagene ist wohl von Diocletian a. 297 (mit Oshroene) errichtet worden; Isauria als Provinz mit seiner Metropole Seleucia, auf der 1. Karte sehr deutlich als solche bezeichnet, kennen der Laterculus Veron., Am, ND; Mesopotamia Syriae[2]), kann verstanden werden als die zur Diöcese Syrien gehörende Provinz; endlich Syria Sobal[3]) — salutaris — existiert erst kurz vor 400. Dagegen werden nicht genannt Cilicia secunda (bestand 381 noch nicht und wurde wahrscheinlich von Eutropius 395—399 errichtet) und Phoenice secunda oder Libanesia, welche wahrscheinlich mit der vorigen errichtet wurde.

3. Auf ein hohes Alter der Vorlage unserer 2 Karten weist ferner hin die einfache, anspruchslose und doch so viel enthaltende Zeichnung, ferner das Fehlen aller mittelalterlichen Zuthaten, selbst des Paradieses; Jerusalem ist nicht centriert, wie man sich leicht überzeugen kann, und die diesbezügliche Annahme von Madden und Santarem ist eine irrtümliche.

---

[1]) Doch ist es nicht notwendig, Lycaonia als römische Provinz aufzufassen, vielmehr Act. 14, 6 zu vergleichen, wo Lystra und Derbe als Städte Lycaoniens genannt werden.

[2]) Mesopotamia Syriae — ist biblischer Ausdruck, in der Geschichte Jakobs und Labans oft wiederkehrend.

[3]) Syria Sobal ist ebenfalls biblisch. Judith III, 1.

Der Text der 1. Karte (Hi 1)[1]).

Windrose.

Vulturnus qui et calcias, - -caecias Is.
Subsolanus qui et aphilotes, - -apeliotes Is, Pl, Rf 1.
Nubiger eurus, Eurus . . orientem nubibus inrigat — Isid. de nat. rer. ed. Becker 62, 13; ebs. Hf.

I. In Scythien.

Volksnamen:

In Asien.

Hic initium orientis estivi, Hf, So, Ma.
Gog gentes, Is, Eb, Co, Hn; Ezech. 38, 2; 39, 1; Apoc. 29, 7; Hieron. Hebr. quaest. in Gen. 10, 2 (Magog seien Scythae; Magog et Gog Aquilonis partem inhabitant; sie dürfen nicht, wie Ambrosius gethan hat, mit Gotthi identifiziert werden).
Huni scite, Or, Hf, Thuni- Ho, olim Huni Is, Hunni Dn, Chuni Scythae Or 17.
Massagete, Ho, Or, Is, Hf, Eb, So, Dn.
Bactriani, Ho, Or, Be.
Enochi scite, Eunochi Hf, Heniochi Ho, So, Dn; Eniochi Ta IX, 4.
Scitia suprema, auf keiner andern Karte, wohl statt superior Is, maior Be, Ra, Gu.
Hircania, Is, Be, Eb, Ps, Hn, So, Dn, Pl.
Hiberia, Is, So, Be, Or, Hf, Dn, Ta.
Albania, a. a. K.
Cholchi, Colchi, a. a. K.
Sauromate, So, Hf, Ml, Pl, Dn.
Thalii scite, Thali So p. 96, Pl 6, 17.
Robasci scite, Hf, Or, Eb, Pt (nicht Pl, So).
Geloni scite, Ml, Pl, Ho, So, Dn.
Hyperborei, Ml, Pl, So und a. a. K.
Arimaspi, So, Hf (Carimaspi).
Bosforani, Be, Ta IX, 1—2.

In Europa.

Euri scite, Neuri So, Ml, Dn, Herod.
Allipodes scite, Callipides So p. 91, Eb (qui antiquitus dicuntur Callipodi), Callipidae Ml.
Alani scite, Dn, Ta IX, 3, u. a.
Goti qui et Gite, Gothi Ho, Eb; Getae Eb, Dn, Pl 4, 90 (nicht So), Ta. Diese Gleichstellung entspricht ganz der Darstellung des Hier. Hebr. quaest. in Genesim 318 (10, 2), wo er gegen Ambrosius polemisiert und sagt: Et certe Gotthos omnes retro eruditi magis Getas quam Gog et Magog appellare consueverunt.
Barbaries, Barbaricum Or 21, Barbarica Is, Barbarorum gentes Eb (für die Slaven, aber südlich von der Donau); cf. Paul. ad Col. 3, 11.

Städte:

Seres opidum, Is, Eb; Seres magnum Ho, Sera maior Ta XII 5, Sera Pt, Am.
Octorogorra fluvius et civitas, als Fluss Or, Octorocoras Pt, Octogora Ps, Octosgora Lb (als Insel), Octoricirus civitas Hf.
Oxus oppidum, Oxiana Pt.
Dioscoris civitas, Dioscorias Is, Eb, Dioscurias So, Pl.
Are Alexandri, Pt, Ho, Eb. Ps, Am.
Theodosia c., Ml, Pl, Or, Eb in der Krim, unter den Genuesen wieder bedeutend als Kaffa; j. Feodosia oder Kafa.

Flüsse:

Octorogorra fl., Hn, Or, Torgoris Ra, Togorre Be.
Bactrus fl., Is, Hf und Eb.
Oxus fl., So, Ho, Hn, Hf, Is (Ochus).
Araxis fl., Is, Eb, So.
Acheron fluvius infernalis. Den Acheron am Caspischen Meere schildert Aeth. c. 59 (Wuttke p. 38/40); Hf, Eb, Hn; in der Argonautensage genannt, aber in Kleinasien angesetzt (in Paphlagonien oder Bithynien) Am, Valer. Flaccus, Apoll. Rhod.
Cliteron fl., Hf; wie letztere Karte zeigt, ohne Zweifel identisch mit Gesclithron (So 15, 20; Pl 7, 10 — bei den Arimaspi, welche mit den Gryphen kämpfen) und nur durch Missverständnis entstanden; *γῆς χλεῖθρον* (darüber Turnebus adv. 24, 42) eine Höhle oder Erdspalte, bei welcher die in verschiedenen Ländern sich wiederholende Sage des Eingangs zur Unterwelt nahelag, so dass der Höllenfluss Acheron und Cliteron wohl zusammengehören und auf dieselbe Naturerscheinung oder

[1]) Auf der Reproduktion dieser Karte auf Tafel 1 dieses Heftes ist zu korrigieren: Gite, Taprotane, Aran Commagene, Bosor, Litia und Seric'.

Sage sich gründen. Man könnte an die brennenden Naphthaquellen von Baku am Caspischen Meere auf der Halbinsel Apscheron denken; es würden dieselben sowohl zu den beiden Karten (Hi und Hf) stimmen, als auch dazu, dass Plinius sie in den äussersten Norden, beziehungsweise Nordosten (Aquilo) versetzt, da Albanien in der That die Nordgrenze der den Römern bekannten Oekumene bildet und an das Nordmeer versetzt wird.

Fesis fl., Fasis oder Phasis Eb, Is, Be, So, Ho.

Tanais fl., a. a. K.

Alanus fl., Hf, Lemanus Eb, Lanus Is, Gotifr. Viterb.

Danubius vel Hister fl., Ho, Is, Hf, Or, Lb, So.

Gebirge:

Caucasus mons.

Taurus mons.

Caspie porte, Ml, Dn, Is, Or, Hf, Hn, Eb (doppelt); zwischen Parthia und Media, von Rhagae nach Hecatonpolis führend.

Armenie pile, Ml; (- portae Pl 5, 29, So p. 182). Ta X, 3, von Trapezunt nach Satala führend.

Caspie porte, ut quidam dicunt. Es sind die Portae Caucasiae Pl 6, 30 und 40 gemeint, magno errore multorum Caspiae dictae; Caspiae Ta XI, 3, sonst Pylae Caucasiae s. Sarmaticae, von Iberien ins Sarmatenland führend; j. Pass von Darial (Kasbek) im Kaukasus.

Area Noe, Hf, Eb, Co, Ps, Is; Eu p. 49/51 s. voce Ararat.

Montes Riphei.

2. In den pontischen Provinzen und Kleinasien.

Armenia superior, ebs. Is (bei Pl, So maior und minor).

Armenia inferior, Is, Hf.

Themisceerii campi. Or, Is, Be, Eb, Themiscyrena regio Pl 6, 9, Themiscyrum campus Ml, Themiscyraei luci Am.

Amazones, am Pontus auch auf der Psalterkarte, später im Norden (So etc.).

In Armenien die Städte:

Melitana c., urbs Militana Eb, Melitina Am, Melentenis Ta XI, 2. Melothi Judith 2, 13; Metropolis von Armenia minor.

Armenia c., eine solche ist nicht bekannt, vielleicht ist Sebastia (Ta X, 4, It, Ho), die spätere Hauptstadt von Armenia prima, gemeint, oder Artaxata, die Hauptstadt von Armenia maior, welche auf Karten öfters vorkommt, Ho, Ta, It, Ra, Eb, Am.

Decusa c., Hf, Co, Dagusa Or, sonst Dascusa Pt, Pl, Ta XI, 2, ND, Grenzfestung am Eufrat.

Arca Noe, auf dem Ararat, Eu p. 49/53, a. a. K., ist ohne Zweifel durch Hi in die Karten hereingebracht worden.

Die armenischen Gebirge und Pässe s. o.

Capadocia c., a. a. K. Den falschen Beisatz c. haben auch Is, Ps, Eb.

Cesarea c., die Metropole, Is, Eb, Hf, Be, Ta (Mazaca -); Hier. Hebr. quaest.

Nazanzum ciu., Nazianzus Hl.

Paflagonia, Ho, So, Be, Lb, Hf.

Eraclia, c., So, Ta, Hf, auf Münzen Metropolis, Kolonie.

Galathia, -tia Ho, So, Be, Is, Lb, Hf.

Galathe c., vielleicht ist Ancyra gemeint, auf keiner späteren Karte.

Bitinia, Ho, Hf, Lb, Be, Eb, Co.

Nicomedia c., die 1. Metropole, Ho, So, Is, Be, Eb, Hf, Ta.

Nicea c., Metropolis im 1. Jahrhundert und wieder von Valentinian an, Ho, Be, Hf, Eb, Ta.

Calcedon c., Eb, Ho, Ch - Ra, Calcedonia und -cid- Ta, Be, Ps, Hf; später auch Metropolis.

Drusias c., Prusias So, Brusias Hf, Prusias am Meere (zu unterscheiden von Prusa ad Olympum), hiess früher Cius (Steph. Byz. u. a.) und wird auch von Späteren noch meist als Cius genannt; Ta IX, 2; j. Ghio.

Lidia, Hf, Be, Ho, Is, Eb.

Sardis, sollte weiter oben stehen am Pactolus, die Metropolis, It, Ra, So, Be, Eb; Apoc. 1, 11; 3, 1. 4.

Tiatira, Ta IX, 4, Be; Thyatira Act. 16, 14; Apoc. 1, 11; 2, 18.

Licaonia, Is, Be, Hf, Eb, Lb.

Iconium ciu., ? Niconium Eb in Cilicia, Yconio Ta X, 2; die Metropolis von Lycaonien, Hl; Act. 14 und 16; II Tim. 3, 11.

Listra c., Hf. Eb, Hl; Act. 14 und 16; II Tim. 3, 11; Vaterstadt des hl. Timotheus.

Derbe c., Hl; Act. 14, 6 und 19; 16, 1; 20, 4.

Frigia superior, ebs. Hf; -maior Is, Eb, sonst Salutaris.

Frigia inferior, Hf, - minor Is, - Pacatiana Hl.

Celes c., an der Quelle des Marsyas, wohl statt Celene, Celaenae in Phrygien, in dessen Nähe später Apamea Cibotus bedeutend wurde. Der Marsyas entspringt mitten in der Stadt auf dem Marktplatz, am Fusse der Burg aus den Felsen hervorsprudelnd. So p. 185.

Migdonia, nach So p. 190, Is und Am der alte Name für Bithynia, nach Steph. Byz. in Phrygia maior, nach So p. 185, Eb und unserer Karte zwischen Phrygien und Lycien.

Mesia, Moesia So 186, sonst Mysia, als Provinz Hellespontus, Misia Mt, sonst auf keiner Karte genannt, hier an falscher Stelle.

Troade c., offenbar statt der Landschaft, Is, So, Ho, scheint aber von anderer Hand eingesetzt zu sein.

Cizycum c., Sicicum Hf, Cizycus Am, Ho, Hl, Cyzico Ta IX, 2, die Metropolis.

Lamsacum c., - us und Lampsacus Ho, Am, Hf, Hl, Lamasco Ta IX, 1, mit dem Titel metropolis, I Mach. 15, 23.

Abidos c., Ho, Am, Is, Hf, Auido Ta.

Ilium, Ho, Is, Eb, Hf, freie Stadt; Ilio Ta.

Troia, Be, Is, So, Sa, fehlt nie auf späteren Karten; Troas Ta, Act. 16, 8; 20, 6; II Cor. 2, 12; II Tim. 4, 13.

Pergamus c., -um Ho, Be, -mo Ta IX, 3/4, metropolis und Gerichtssprengel; Apoc. 1, 11; 2, 12.

Jonium, Jonia So.

Effesus c., Ephesus, die Metropolis Asiae, So, Is, Ho, Co, Hf, Eb, Be, -um Ta; Act. 18, 19 ff.

Smirna, Ra, Eb, Ta, Ho, Is, Zmirna So, Be, metropolis. Apoc. 1, 11; 2, 8.

Priena c., So, Hf.

Colophon c., Ho, So, Ta IX, 5.

Caria, So, Is, Be, Eb, Lb, Hf.

Miletus c., Hf, -um Ta, Eb, -tos So, caput oder metropolis Joniae, später metropolis Cariae; II Tim. 4, 20. Act. 20, 15. 17.

Neapolis c., genau in derselben Lage am Maeander Eb, wohl das in der Nähe des Meeres zwischen Ephesus und Milet gelegene; in Carien Pl 5, 107; von Beda im Lib. nom. ex Actis verwechselt mit Neapolis in Macedonien.

Licia, Ho, Is, Be, Lb; Act. 27, 5; I Mach. 15, 23.

Patera c., Ra, Eb, Hf, metropolis, Ta X, 2 (Pataras); Act. 21, 1.

Pamphilia, Ho, Is, Be, Eb, Lb.

Perge c., Ra, Ta, Pergen, Eb, Hf, später metropolis Hl; Act. 13, 13. 14; 14, 24.

Attalia c., Atalia Ta, Hf, trat später an die Stelle von Perge als metropolis; Act. 14, 24.

Flüsse:

Pactolus fl., So, Pl 5, 110, Pt, Is, Hn, Hf, ist der kleine Nebenfluss des Hermus, an welchem Sardes liegt. Die irrtümliche Ansetzung desselben als selbständigen Flusses und seine Ausführung in das Schwarze Meer ist jedenfalls alt, und man trifft dieselbe Zeichnung auf Hn und Hf, ja die Schilderung von Isidor und Solinus setzt dieselbe Zeichnung voraus.

Licus fl. qui et Marsias, Licus Hf; Marsyas So. Die Gleichstellung beider beruht jedenfalls auf dem Irrtum eines Abschreibers, auf dessen Vorlage die Namen beider Flüsse nebeneinander standen. Flüsse mit dem Namen Lycus trifft man in Kleinasien mehrere. Hf hat einen fl. Licus, welcher bei Heraclea Pontica mündet. Dieses kleine Flüsschen hat auch So p. 191, 5, und bei der sonstigen Uebereinstimmung dürfen wir annehmen, dass dasselbe auch hier gemeint ist. Der Marsyas ist auch nicht der in den Atlanten zu findende linke Nebenfluss des Maeander, sondern ein sehr kleines Flüsschen, welches in Celaenae entspringt, durch Apamea fliesst und nach nur halbstündigem Laufe sich in den obersten Maeander von der rechten Seite ergiesst (siehe Kiepert, formae Orbis Antiqui Tab. IX Nebenkärtchen). Diesen Marsyas beschreiben Pl 5, 106 und So p. 185, 10.

Gera fl., scheidet Galathia von Bithynia; es kann somit nur der Sangar oder Sagarius (Pl, So, Ta, Eb, Be) und sein Nebenfluss Hieras gemeint sein. „Bithynia . . . Hiera flumine a Galatia disterminata“ Bedae lib. loc. ex Actis, nach Pl 5, 149, wo er Hieros heisst.

Ilas fl., Hylas fl. et lacus So 190, Pl; Hylas lacus Eb; fluvius et lacus Madus an derselben Stelle Hf; es ist der Ausfluss aus dem lacus Ascanius gemeint; an demselben liegt nach So Brusias, nach Pl 5, 148 Prusias und im äussersten Winkel Nicaea; ferner nach Pl 5, 144 heissen 2 kleine Flüsse (amnes) im Meerbusen von Cius „Hylas“ und „Cius“ mit der gleichnamigen Stadt. Der Hylas kann also nur der Ausfluss des lacus Ascanius sein.

Eles fl., Meles So 186, Is, Eb, Helles Hf, das kleine Flüsschen, welches bei Smyrna mündet, nach So (offenbar aus einer Karte) einer der grössten Flüsse Kleinasiens.

Ermus fl., Hermus Ho, So, Is, Be, Ermus Hf, Hermes Ps.

Meander fl., Ho, So, Is, Eb, ohne Namen Hf.

3. Der Orient.

a) Indien.

India superior, ebs. Genfer Sallustkarte (Lelewel Taf. 35).

India inferior, Eb, Genfer Sallustkarte.

India ultima, Lb; ultima Indiae Curt. 8, 9; cf. Esther 1, 1: ab India usque ad Aethiopiam.

Passiadre siluas habent pipereas, Passyadrae in derselben Lage Or 17; Pallande s. h. p. Hf; cf. Pasicae Ho. Die Pfefferwälder So p. 213, Pl 12, 26 — auf der Südseite des Caucasus; Cosmas III, p. 336 ed. Montf.; Is 17, 8, 8.

Pori regnum, Hf, Domus Pori regis Eb. König Porus von Indien wurde von Alexander besiegt. Claudianus: tradita captivo spatiosior India Poro.

Mandri gentes, Mandaei Pl 6, 64; wahrscheinlich identisch die sonst unbekannten Andre Indi Ta XII, 5.

Cesone gentes, wohl gleich Cicone Hf, Ciconae So p. 203, Pl 6, 55.

Städte:

Enos omnium ciu. prima, Hf (-antiquissima), Hn; Gen. c. 4.

Nicea c., Niceas Hf, Nicaea von Alexander gegründet Curtius l. 9, 3.

Aracusia c., Hf, -sa Eb (bis), Arachosia So 223, Pl 6, 92; Is.

Alexandria, Hf, So 223, Pl 6, 92.

Nisan ciu. Liberi patris, Nysa urbs So p. 206, Pl 6, 79, Curt. 10, 7; a Libero patre conditos se esse dicebant — Curt. 10, 12; Is, Nisa Eb, Hf, Ps, Ho (als Berg).

Ophir, woher Salomon das Gold erhielt (I Reg. 9, 28; 10, 11), wird von Eu 378 nach Indien verlegt; als Insel Hf, Lb, Epris Rf.

Flüsse:

Ganges vel Fison fl., Fison . . . quem nostri Gangen vocant Eu 361, beide Namen Eb, Ps, Ho, mit

Insula, So p. 205, Hf.

Hipanis fl., So p. 204, Is, Eb (Ypanes), Hf, Hn.

Indus fluuius.

Gebirge:

Montes Dedali, Hf (Dedalii-); aus der Geschichte Alexanders d. Gr., Curt. VIII, 10, 19: hinc ad regionem, quae Daedala vocatur, perventum est. Deseruerant incolae sedes, et in avios sylvestresque montes confugerant. Just. 12, 7, c nennt die Daedali montes. Bei Pt ist Dadala eine Stadt der Caspyraei.

Caligardama promunctorium, -mana Or, Aligardamana Hf, Galgard — Eb. (Vgl. Caliga und Bardamana bei den Moesoli in Indien, Pt VII, 1. Asiae tab. 10; ebendaselbst Caticardamna, locus unde solvunt in Chrysen navigantes.)

Mons Sephar am oberen Indus und

Sephar mons gegenüber Taprobane; ebenso doppelt Hf, nur am Meere Hn; Sephar mons orientalis Gen. 10, 30; Mons Sophera in India Eu 351.

Paropanissade montes, -isates mons Hf, -isadae montani Or, Paropanisus mons Pl, Ta, Paropanisadae als Volk Pl, Ho.

Maleus mons. So 52, 13. Pl 6, 69. Hf, Eb.

b) Perserreich.

Provinzen:

Adiapeni, Hf (primi Assiriorum), Ho.

Parthia.

Media.

Persia, sonst alte Form Persis Pl, So, Ho, spätere Persida.

Carmania provincia, So, Is, Hn, Hf.

Städte:

Ninive, Gen. 10, 11; Judith 1, 5 u. s. w.; Ninus, quam Hebraei appellant Niniven (Hier. Hebr. quest. 320).

Seleucia c., So, Ho, Ta XI, 4.

Rages c., Eb, Hf, Hn, oft im Buch Tobiae — 5, 8 (civ. Medorum, posita in monte Ecbatanis), sonst Rhagae, fehlt Pl und So.

Persepolis ciu. caput Persici regni. II Mach. 9, 2; — conmercium Persarum Ta XII, 3; Ho, caput regni Pl. 6, 115.

Susa ciu., Pl, So, Hf, öfters in der Bibel II Esdra 1, 1, Esth. 1, 2, Dan. 8, 2. Susis Eb, Is, Lb.

Ecbathanis c., Pl, Ta XII, 1; Judith 1, 4; I Esdr. 6, 2.

Flüsse:

Hidaspis fl., Curt. 9, 4. Pl. 6, 71 — nicht So.
Tigris fl.

c) Mesopotamien:

Mesopotamia Sirie, ebenso Gen. 28, 2. 5. 6; 35, 9. 25; 46, 15. Deut. 23, 4. Psalm. 59, 2. In der Geschichte Jakobs und Labans stets Mes. Syriae!
Chaldea, Pl, So; Gen. 11, 31 u. s. w.
Hur patria Abrae, Gen. 11, 28. 31 (Ur Chaldaeorum); Eu 305; Hier. Hebr. quaest. in Gen. 323.
Campus Sennaar, terra Senaar (Gen. 10, 10), campus in terra S. (Gen. 11, 2), Dan. 1, 2., Zach. 5, 11; terra S. für Babylonien.

Städte:

Achalis. hec et Nisibi c., Achad . . . quae hodie vocatur Nisibi Eu 85; Hebr. quaest. 320; Gen. 10, 10 (Achad).
Charris c. hec et aran; Charris Eu 141, 5; Charran ciuitas Mesopotamiae trans Edessam quae usque hodie Charra dicitur, ubi Romanus est caesus exercitus et Crassus dux captus — Eu 369; Gen. 12, 4.
Edissa c., Edessa Eu 369.
Samosata c., Pl, Ta XI, 3, Hf, Eb, Am.
Chalanne c., - c. regni Nemrod in Babylone Eu 367; Gen. 10, 10; Jes. 10, 9 (ubi turris aedificata); Callone Ho, Calon arx Eb, Chala Isid. Char.; Hauptstadt der Chalonitis. „Chalanne quae postea verso nomine a Seleuco rege est dicta Seleucia, vel certe quae nunc *Κτησιφῶν* appellatur" Hier. Hebr. quaest. 320.
Babilon, So, Eu etc.; Beda lib. nom. ex Actis.
Ectesifontis c., nach Eus.-Hier. das ehemalige Chalanne s. o.; Ctesiphon Eb ,So ,Is ,Ra, Ho, Ta, Be.
Charchamis c., eb. Eu 369, civ. iuxta fl. Euphraten, Jes. 10, 9; Carcanus Hf.

Flüsse:

Eufrates, Eu 179 — dieser und der Tigris entspringen in Armenien, wie das Bild darstellt.
Cobar fl., Chobar flumen Babylonium-*Ἀσαρφιον*- Eu 373; Ez. 1, 3. 3, 15.

4. Die syrischen Provinzen.

Provinznamen:

Commagena provincia.
Siria Sobal, Judith 3, 1. Psal. 59, 2. So, Hf.
Cylicia, So etc.
Traconitis et Iturea, Eu 243: Ituraea et Traconitis regio . . .; 355: Trachonitis regio sive Ituraea . . . trans Bostram . . . quasi ad Damascum respiciens — so auf der Karte.
Syria Celes, — Coeles Eu 27, 15 (nur Hier., nicht im griech. Text); Hebr. quaest. in Gen. 321 (c. 10, 15).
Decapolis, Eu 171.
Galilea.
Isauria, Ho, Or, Is, Co, Hf, Am, Laterc. Veron., Hl, ND; nicht So und Pl.

Städte:

in Mesopotamien:

Nisibi, s. o. Ta XI, 4. Ho, Hf.

in Osroene:

die beiden Metropolen *Edessa* und *Carrhae*, s. o.

in Commagene:

Samosata, s. o.
Germanicia, auf keiner Karte; fehlt Pl und So; auf Ta XI, 2 wahrscheinlich ausgefallen (Bild vorhanden), It, Pt, von Kirchenhistorikern vielgenannt.

in Syria Coele:

Antiochia.
Seleucia, So, Am, Ta, Is, Eb.
Laodicia, Am, Ho, Eb, Hf.

in Syria Sobal:

Apamia c., die Metropolis, Ho, Is, Hf, So, Am, Ta.
Emath c., Aemath Eu 27; ego autem investigans reperi Aemath urbem Coeles Syriae appellari, quae nunc Graeco sermone Epiphania dicitur. Hi. l. c., ferner Hebr. quaest. 321 (nach der unrichtigen Ansicht anderer sei Emath die 1. Mansio von Antiochia gegen Edessa, und habe früher Emach geheissen).
Aretusa, Arethusa — ebenfalls an 3. Stelle — Hl.

in Phoenice:

Tirus, die Metropolis, Ho, Is, Hf, Hn, Eb, Am, Ta.
Ptholomaida, Accho quae nunc Ptolemais Eu 35; Ptolomais Ho, Tholomaida Hf, Hi 2. Ptolomaide Ta.
Sidon, Ho, Is, Am, Hn, Eb, Eu 339; Ta.
Beritus, Ho, Hf, Am, Ta.

Biblos, Ho, Biblo Ta.
Tripolis, Hf, Eb, Ta.
Cesarea Philippi vel Abilina, bei Eu stets mit dem früheren Namen Paneas genannt; Caesarea Philippi Math. 16, 13; Marc. 8, 27; nach dem Tetrarchen Philippus, welcher a. 751 u. c. die Stadt erneuerte; Hf, Co, Eb. Die Zugehörigkeit zur Tetrarchie von Abila, Abilene (Luc. 3, 1. Jos. antt. 15), welche bis zum Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. bestand, ist nicht zweifelhaft, aber den Beinamen Abilina kennen wir sonst nicht.
Damascus, - nobilis urbs Phoenicis Eu 167, Ho, Is, Hn, Eb, Hf, später Metropolis von Libanesia.

in Arabia:

Bosor (das zweite o ist undeutlich), eb. Eu 125 — haec et Bostra metropolis Arabiae; Bosor quae et Bosra Eb, Bostraei Ho.

in Palästina:

Jope portus, Joppe Eu 243; Act. 9, 31; Is, Hi 2, Eb; Jope Hf; der Beisatz portus mit Zeichnung, ohne Zweifel mit Bezug auf Jon. 1, 2, welcher hier sich nach Tharsis einschiffte. Den Hafen von Joppe nennt auch Str. 16, 759. Bei den Römern trat an die Stelle des Jonas — Andromeda; das Skelett des Walfisches wurde nach Rom gebracht — s. Plin. 9, 11 — und dort gezeigt. Nach Migne XXIII (Hier. II), 551 will Hieronymus auf seiner Reise von Rom nach Jerusalem nicht ad Protei columnas (wohl die Insel Pharus, wo Proteus die Robben weidete, also Alexandria), sondern ad Jonae portum schiffen, da die Fahrt sicherer sei. „Joppen, fugientis portum Jonae" — S. Paula ed. Tobler I, 13, wo Hier. auch der Dichterfabeln über Andromeda gedenkt.
Corozaim (kann auch -in gelesen werden), eb. Eb, Ps; Chorazain Eu 375, Matth. 11, 20; Luc. 10, 13. Nach Hi jetzt verlassen, 2 Meilen von Capharnaum.
Chana, ebs. Eb, Cana Eu 247, Joh. 2, 1; Cana Galilee Hf; die Lage bei Sidon (Eu 247) entspricht auf unserer Karte.
Diocesarea, Eu 210, der mons Thabor liegt 10 Meilen östlich von demselben, entsprechend unserer Karte; früher Sephoris, j. Seffurie.
Arimathia, ebs. Eb; Armathem Sophim . . . unde fuit Joseph, qui in evangeliis de Arimathia scribitur Eu 61, sonst Arimathaea, Ruma, Aruma und Ramata (Hf.)
Jabes c., ebs. Eb, Jabis trans Jordanem, nunc villa praegrandis, 6 Meilen von Pella gegen Gerasa Eu 61 und 223 (Jabis Galaad); Jud. 21, 8. I Reg. 11, 1 sq. und 31, 11. II Reg. 2, 4; berühmt durch das Begräbnis des Saul und Jonathas.

in Cilicien:

Tharsus, die Metropolis, Ho, Is, Am, Tharso Cilicie Co und Ta, Tarsis Eb.

in Isaurien:

Seleucia, die Metropolis, Is, Eb, Be, Ta, Am (metropolis).

Flüsse:

Cygnus fl., Beda loc. Act.; Eb; Cydnus Ho, Is, Hf, So.
Orontes fl., Ml, Pl, Ta.
Farfar fl., - - Damasci Eu 359; Hf., Pharphar Eb.
Abana Damasci, — fluvius — Eu 9; Abana Eb, Hf, Bana Ra; II Reg. 5, 12; bei den Römern Chrysorrhoas.
Jordanis, -is und -es Eu; Is, Eb; -es Ho, Jordan Hf, Eb.
Jor und *Dan*; nach Eu 169 entspringt der Jordan beim Orte Dan, von welchem er den Namen hat, und Jor bedeutet Fluss. Da der Dan ein linksseitiger Nebenfluss des Jordan ist, auch der kleine Jordan genannt (Jos. b. j. 4, 1, 1), so lag die Zeichnung von 2 Quellflüssen nahe, wenn auch Eu dieselben nicht als solche nennt. Hi zeichnet jedoch den Fluss wie den Ort Dan westlich (unten). Diese Zeichnung der 2 Quellflüsse ist in alle Karten übergegangen. Bestimmter ist diese Anschauung von Hier. quaest. in Gen. 328 ausgesprochen: Dan unus e fontibus est Jordanis, nam et alter vocatur Jor, quod interpretatur ῥεῖθρον id est: rivus. Duobus ergo fontibus, qui haud procul a se distant, in unum rivulum foederatis, Jordanis deinceps appellatur. Aus dieser Stelle und der Karte schöpft Isidor XIII, 21, 18.

Gebirge:

Montes Ange, Augee Hf; magni montes Ange qui sunt a sinistro Ciliciae Judith 2, 12 (bei den Hebräern soll die linke Seite gleichbedeutend mit

Norden sein — Calmet Comm. in Judith 2, 12); sonst Argaeus mons, von welchem man nach Strabo zwei Meere (das Pontische und Cilicische) sieht; hier der westliche Ausläufer des Taurusgebirges. Mons Aureus Eb.

Amanus, Ml, Ho, Hn, Grenzgebirge zwischen Syrien und Cilicien; Amanon Ra. Taurus qui et Amana Eb, So, Im; Amana — Cant. cant. 4, 8; Hier. ep. ad Dardanum und ad Ezech. 20 — als Nordgrenze des israelitischen Reiches (zur Zeit Salomons); Beda loc. Act. s. v. Cilicia.

Antilibanus, Eu 45 (der östliche Ausläufer des Libanus gegen Damascus); Is.

Ermon, Eu 190, Aermon Eu 19 (. . . montem Aermon Paneadi imminere), Hermon Eb.

Libanus mons, - - Phoenicis altissimus Eu 267, Ho, Is, Hf, Ps, Hn, Eb.

Thabor, Eu 209 (in medio Galilaeae campo, östlich von Diocaesarea); Eb, Tabor Hi 2, Hf, Hn.

Carmelus, Eu 253 (dividens Palaestinam a Phoenice — stimmt mit der Karte), Hf, Eb.

5. Die Balkanhalbinsel.

Provinzen und Städte:

Pigmei cum gruibus pugnant. So p. 77 berichtet: In parte quam Aroteres Scythae tenuerunt, celebrant quondam urbem Geraniam (Cathizon vocant barbari), unde a gruibus Pygmaeos ferunt pulsos. Dann folgen Fabeln über die Wanderungen der Kraniche. Pl 4, 44 sagt ebenfalls von Gerania in Thracien „ubi Pygmaeorum gens fuisse proditur. Catizos barbari vocabant, creduntque a gruibus fugatos". Beide setzen die Pygmaeen zwischen dem Haemus, Hister und Pontus an, gerade so wie unsere Karte. Ferner cf. Ael. 15, 29.

Tracia provincia, a. a. K.

Constantinopolis, a. a. K.

Eraclia c., -ea Hf, Heraclea Eb, - Perinthon Gu, It, Perinthus Ho, beide Namen Ta VIII, 5; fehlt So.

Mesia hec et uulgaria, Mesia a. a. K.; Bulgari Eb, Co, Rf., Ra.

Pannonia, a. a. K.

Sirmium c., Ho, Ta VI, 4; -inum Hf, Sirmi Eb; flavische Kolonie, im 4. Jahrhundert die grösste Stadt Pannoniens, Metropolis von Pannonia inferior, 451 zerstört; der alte Name wich frühzeitig dem von Kirche und Kloster St. Demetrii; daraus j. Mitrovicz.

Sabaria c., Sabarie Ta V, 2, Savaria Ho, — S. Martini Hf und Hn; Claudische Kolonie, in der späteren Zeit Hauptort der Pannonia superior, wo öfters die Kaiser verweilten.

Illiricus, Be, Hf, Eb, Hn, -um Ho.

Dalmatia, a. a. K.

Salona, nur Ta VI, 3; die spätere Hauptstadt von Dalmatien; a. 639 von den Avaren zerstört.

Epirus, So, Ho, Is, Eb, Ipirum Be, Hf, Jepirum novum Ta VII, 3.

Aulona, Hf, Ta VII, 3, It, Ra, Gu, Aulon Pt, Hf; von den älteren Autoren nicht genannt, später bedeutend.

Acarnania, So, Pl.

Dardania, a. a. K.

Paflagonia, verschrieben statt Pelagonia, So, Pl, St, Landschaft in Macedonien.

Macedonia, a. a. K.

Neapolis c., Hl, hiess später Christopolis (Not. epp.), Ta VIII, 3, Act. 16, 11.

Philippis c., Hl (metropolis Not. epp. 3, 6, 10), Act. 16, 12, Ta VIII, 3, Hf, Be, Eb, Ra.

Amphipolis c., Ta VIII, 3, Hf, Ho, Hl, Act. 17, 1.

Apollonia c., Ta VIII, 2; Hf, Hl, Act. 17, 1.

Thessalonia c., die Metropole von Macedonia I., Ta VIII, 2, Ho, Is, Be, Hf, Eb; Act. 17, 1.

Beroea c., Ta VIII, 1/2; Act. 17, 10; wurde im Mittelalter Metropole.

Eraclia c., in Macedonia Salutaris, an der Via Egnatia, Ta VIII, 1, Ho, Eracha oder Cracha Eb; später Pelagonia Hl, Const. Porph., *Ἡράκλεια ἡ νῦν Πελαγονία* Not. epp. ap. 4; j. Bitoglia.

Achaia, a. a. K.

Archadia, Lb, Ps, Arcadia Is, Eb, So.

Thebe c., So, -metropolis Boeotiae Hl, Thebae Is, Tentu Eb, Thelea Hf.

Athene c., So, metropolis Atticae Hl, Eb, Ho, Or, Is, Athenas Ta, Be, Hf, Co, Act. 17, 15.

Corintus c., a. a. K., Act. 18, 1.

Cencris portus Corintiorum, Cencris Ta VII, 5, Cenchreae Act. 18, 18; Paul. ad Rom. 16, 1.

Teramne c., Therapne So, Pl, Steph. Byz., Trampnus Hf, bei Sparta.

Patras c., ebs. So c. 7, 5, metropolis Achaiae Hl, Be, Eb, Hf, Pathras Ta VII, 5.

Lacedemon c., Eb, So, metropolis Laconicae Hl, -ne Ta VIII, 1.

Gebirge:

Athos, Is; So, Athlans Hf, in Macedonien.

Olimpus, So, Is, Be, Hf, Eb,
Ossa, So, Hf,
Pelius, So,
} in Thessalien.

Pindus, So, Findus Hf, zwischen Thessalien und Epirus

Acroceraunii, Ho, Or, Eb, Ceraunii So, Is, in Epirus, in das Meer auslaufend.

6. Meere.

Indicus oceanus zweimal, So, Or, Eb.

Sericus (in der Falte links, kaum leserlich); Or, Is, Eb, So, Pl.

Caspium mare, a. a. K.

Sinus Attacenus (ein zweites t ist hineinkorrigiert), So p. 202; Pl 6, 55 hat nur Sinus Attacorum.

Cimericum mare, Ho, Or, Is, Hn (nicht So); Cimmerius Bosporus Pl, Ml. Es scheint frühe der Irrtum in die Karten eingedrungen zu sein, dass man den östlichsten Ausläufer des Schwarzen Meeres als C. M. bezeichnete.

Euxinus pontus, Pt, Be, Or, Is, Lb, Eb, So, Pl, Ml.

Pontus, Lb, So, Pl.

Meotis palus, a. a. K.

Im Mittelmeer:

Asiaticum, Eb, So, Pl.

Pamphilicum, Or, Eb, Pl, -pelagus So, Ta.

Issicum, Is, So, sinus -us Or, Pl.

Jonicum, Or, Is, Eb, Hf (Leonum), Jonium Pl, So.

Carpatium, Ho, Or, Eb, So, Pl.

7. Inseln.

Hipode equina crura habent, Hippopodes, So, a. a. K. Ypode Ra

Tilos insula, So, Is, Hn, Hf, Rf.

Argire insula argento habundat.
Crise insula auro habundat.
} So c. 52, 17: extra Indi ostium sunt insulae duae, Chryse et Argyre. Auch hier an der Mündung des Indus.

Taprotane insula . hec pars habitabilis. hec pars inhabitabilis. Dieselbe Zeichnung mit Gebirge und halbierendem Flusse Hf, Hn, Eb; So 53, 2/3 (scinditur amni interfluo; nam pars eius bestiis repleta est . . ., partem homines tenent).

Solis insula, Ml, Pl, So, Ma, Eb, Lb.

Im Mittelmeer:

Patmos, Eb, Hf, Apoc. 1, 9 (Verbannungsort des Apostels Johannes).

Samotracia, Eb, Act. 16, 11, Ml.

Tenedos, Or, Is, Hf, Lb, Be, So, Ml.

Egea, Hf, Eb, Is (Aega), Sop. 79; Pl 4, 51. Nach Pl ein Felsen von der Gestalt einer Ziege zwischen Tenos und Chios, welcher sichtbar ist, wenn man von Achaia nach Andros fährt nach So zwischen Tenedos und Chios gegen Antandrus. Mit Bild auf Hf; offenbar ein alter Karteninhalt.

Gnidos, Cnidos Eb, Cnidum Ra, Halbinsel und Stadt, I Mach. 15, 23; Act. 27, 7; „insula contra Asiam nobilissima adiacens provinciae Cariae" Beda im Lib. nom. loc. ex Actis.

Mitilene, Hauptstadt der Insel Lesbos, aber bei Späteren auch die Insel selbst, Ho, Eb (Milicene), Lesbos quae et Metilini Ra; Act. 20, 14; insula contra Asiam (Lib. nom. loc. ex Actis).

Delos, Is, Hf, So, Be, Eb (Denos instabilis), I Mach. 15, 23.

Samos, Is, Be, Eb, So, Ml, I Mach. 15, 23; Act. 20, 15.

Caros, Charos und Icharos Hi 2, Icaros, Thuc., So, Icarus Pl, Icaria Is, Hf, Ml, St, Pt; Nycaros Eb; j. Nicaria oder Icaria.

Choos, Hf, Coos Is, Ra, Be, Eb, It; Coo I Mach. 15, 23; Cos Act. 21, 1. Bei So c. 7, 20 wird Coos mit Ceos verwechselt und an der Küste von Attika aufgeführt; richtig Pl 5, 134.

Rhodus, a. a. K.; I Mach. 15, 23; Act. 21, 1.

Ciprus insula et ciuitas, a. a. K., Act. 13, 4 u. ö., mit den Städten Salamis und Paphos ib.

Arados, Ml, Eb, Ra, Pl 5, 78, fehlt So, Insel an der phönikischen Küste Gen. 10, 18; Hier. Hebr. quaest. in Gen; Ezech. 27, 8; I Mach. 15, 23.

Carpatos, Ho, Pl, Ml, So, Or, Is, Eb, Hf.

Creta insula cum Cicladibus septima est grecorum provincia. C enim habet ciuitates. Creta a. a. K.; Act. 2, 11; 27, 7; Tit. 1, 5, 12. I Mach. 10, 67. Die centum civitates haben Is, So u. a. Die 7. Provinz Griechenlands ist nicht im politischen Sinne zu verstehen, da Creta und die Cycladen niemals zu einer Provinz vereinigt waren; vielmehr gehörte Creta zu Cyrene, die Cycladen teils zu Asia, teils zu Achaia, später aber bildete jede derselben eine eigene Provinz und zwar war die Provinz Creta der Diöcese Macedonien, die Inseln

aber der Diöcese Asiarum zugeteilt. Obige Angabe stützt sich vielmehr auf die bei den römischen Geographen schulgemässe geographische Einteilung Griechenlands: 1. Thracia, 2. Macedonia, 3. Thessalia, 4. Epirus, 5. Hellas (vom Achelous bis zum Isthmus), 6. Peloponnesus oder Achaia, 7. Creta cum Cycladibus. Dieser Einteilung folgen mit kleinen Abweichungen Mela, Plinius (IV, 3—65), Solinus (VII, 1 bis XI, 3), Isidor (dieser setzt Dalmatia statt Thracia) und grossenteils selbst Ptolemäus (III, c. 11—17, nur Thessalia wird hier nicht extra genannt und die Cycladen sind zerrissen). Es ist dies ein interessantes Beispiel dafür, wie die Schulgeographie und die Kartographie der wechselnden politischen Einteilung nicht immer gefolgt sind. Auch ist es in hohem Grade wahrscheinlich, dass diese Uebereinstimmung der Geographen auf die römische Weltkarte zurückzuführen ist.

Der Text der 2. Karte (Hi 2).

In Scythien:

Hic sunt Scitarum gentes, Scytharum populi Pl 6, 50.
Hic sunt Massagete (1).
Hircania regio, Hircania (1).
Ircania silua, Hircania silva mit den leuchtenden Vögeln Im, Eb; Hircanus saltus Is, So c. 55, 1; Hercyniae aves und Hercynius saltus So 20, 3, Is 12, 7, 31 und 14, 4, 4; Pl 10, 132 in Deutschland.

In Indien:

India (1).
Oraculum solis et lune, ebs. Eb, Lb; arbor solis und lunae Ps.
Columne Alexandri, Pt auf der Karte Asia II.
Columne Erculis, Ps; So 49, 4 und Pl 6, 49: Arae ibi ab Hercule ac Libero patre constitutae, item Cyro et Samiramide atque Alexandro, finis omnium eorum ductus . . . Bei Curt. 9, 4 will Alexander „ad Herculis et Liberi patris terminos", und „ad finem mundi". Siehe die Altäre mit der Legende: „Hic Alexander responsum accepit: usque quo Alexander?" Ta XII, 5.
Arachusia, als Stadt 1 und So, nach Pl 6, 92 gens, Stadt und Fluss gleichen Namens, als Land auf den meisten alten Karten.
Fison uel Ganges (1).
Indus fluuius (1).

Im Perserreich:

Parthia (1).
Assuria. Pl, Ho, Or, Is, Hf, Eb, Lb.
Media minor, Ta XII, 3. Is, Eb, nicht Pl und So.
Media maior, Ta IX, 5. Is, Eb, nicht Pl und So.
Persia (1).
Carmania (1).

In Mesopotamien:

Mesopotamia regio (1); regio — χώρα — von Hier. oft gebraucht, auch auf Hf häufig.
Babylonia regio, ebs. Eu 333, 15.
Chaldea regio (1).
Tigris fl. (1).
Eufrates fluvius Mesopot. (1), Eu 197, 1, mit denselben Worten.

In Armenien:

Armenia (1).
Mons Caucasus (1).
Mons Taurus (1).
Mons Armenie ubi resedit archa (1). Ararat s. Eu 49.

In den syrischen Provinzen.

Provinz- und Volksnamen:

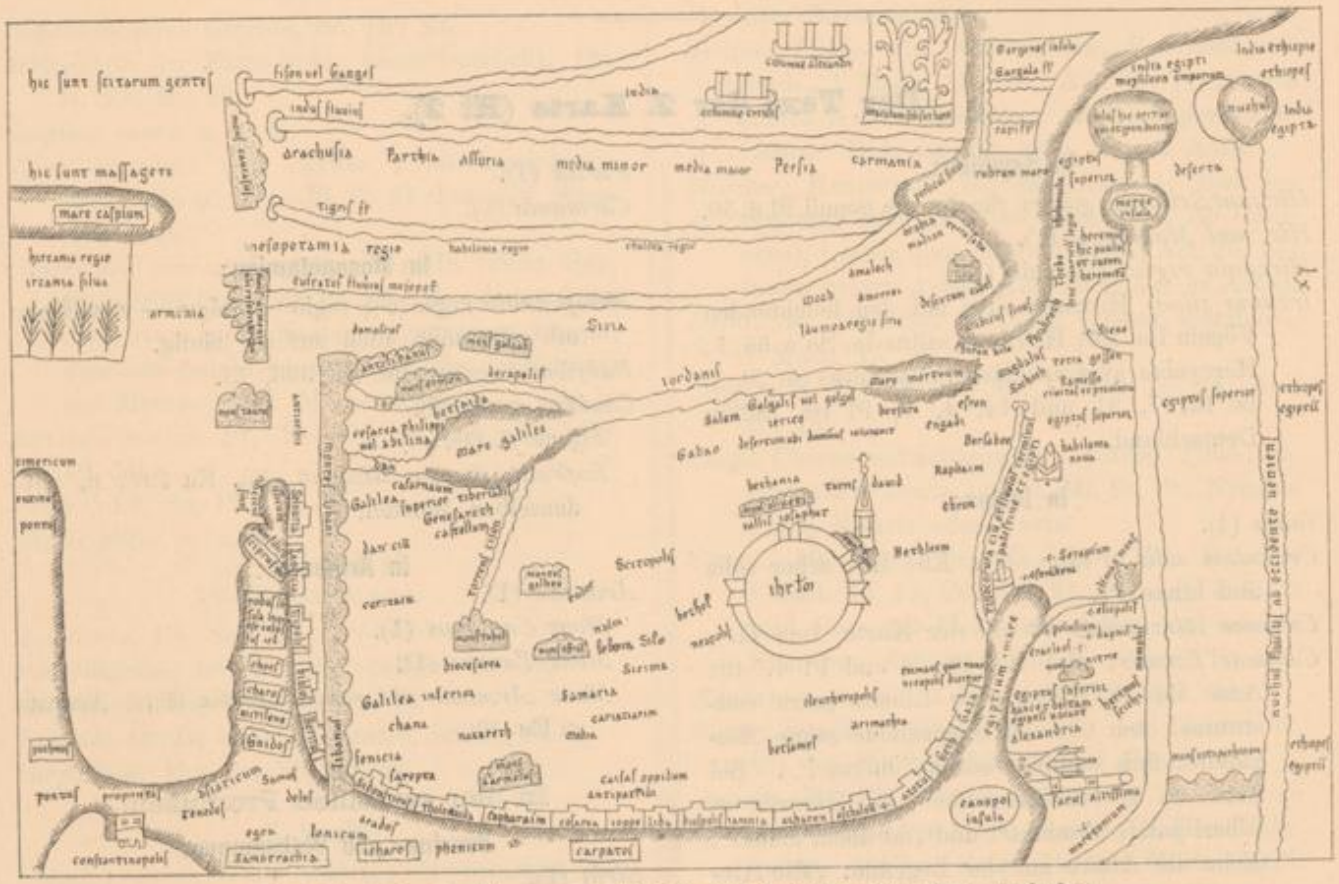
Siria (1).
Fenicia, Phoenice Eu, Act. 11, 19 und 15, 3; Pl, Am; Phoenix So, Ta.
Decapolis (1).
Galilea superior, — altera am See Genezareth Eu 145.
Galilea inferior, — gentium, an das Gebiet der Tyrier grenzend, Eu 143.
Samaria, Eu 325, kann auf unserer Karte als Land oder Stadt genommen werden.
Idumea regio sirie, Idumaea regio . . . circa Petram Eu 231.
Moab, Eu oft.
Amalech, Eu 37.
Amorrei, Eu 21, 63 etc.

Madian, Eu 273.
Arabia terra Saba, oft in der Bibel, nicht Eu; Hier. Hebr. quaest. in Gen. X, 7 (Saba sei identisch mit Arabia thurifera); Saba Arabiae regio thurifera Pl, Sabaei Pl und So.

Städte, Gebirge und Flüsse.

In Syrien:

Antiochia (1).
Seleutia (1).
Sidon (1). Eu 339.
Sarepta, Eu 327.
Tirus (1).
Tholomaida (1).
Caifas opidum: Eu 229 s. v. Japhia: oppidum Sicaminum nomine de Caesarea Ptolemaïdem pergentibus super mare propter (*πλησίον*) montem Carmelum Epha (*Ηφά*) dicitur. Caiphas castrum Syriae — in der Geschichte des 1. Kreuzzugs wiederholt genannt.



Die 2. Karte des hl. Hieronymus, Palästina und Aegypten darstellend, restituiert.

Laodicia (1).
Montes Libani, Mons Libanus (1); colles Libani Eu 141, 7.
Libanus (1).
Antilibanus (1).
Mons Ermon (1).

In Phönicien:

Arados (steht im Meere), Insel (1).
Tripolis (1).
Biblos (1).
Beritus (1).
Damascus (1).
Cesarea Philippi vel Abilina (1).
Mons Carmelus (1).
Mons Galaad, Eu 141.

In Palästina:

am Meere:

Capharaim, Chapharaim Jos. 19, 19; Aphraim Eu 29 zur Tribus Issachar, 6 Meilen nördlich von Legio.
Cesarea, mehrmals Eu.

Joppe (1).

Lida, ist durch Versehen des Abschreibers vom folgenden getrennt.

Diospolis, ist in Eu zwar mehrfach genannt (15, 61, 95), aber nicht ex professo behandelt; „Lydda civitas Palaestinae in littore maris magni sita, quae nunc Diospolis appellatur." Beda im lib. ex Actis.

Iamnia, Eu 227, 7.

Acharon, Accaron Eu 31 zwischen Jamnia und Azotus, übereinstimmend mit unserer Karte.

Aschaloñ (oder -añ?) *c.*, Ascalon Eu 75.

Azotus, Eu 21.

Geth, Eu 149 — 5 Meilen von Eleutheropolis gegen Diospolis, heisst sonst Gath oder Gitta.

Gaza, Eu 135.

In Galilaea superior:

Betsaida, Eu 119 (civitas in Galilaea, . . . prope stagnum Genesareth).

Cafarnaum, Eu 257.

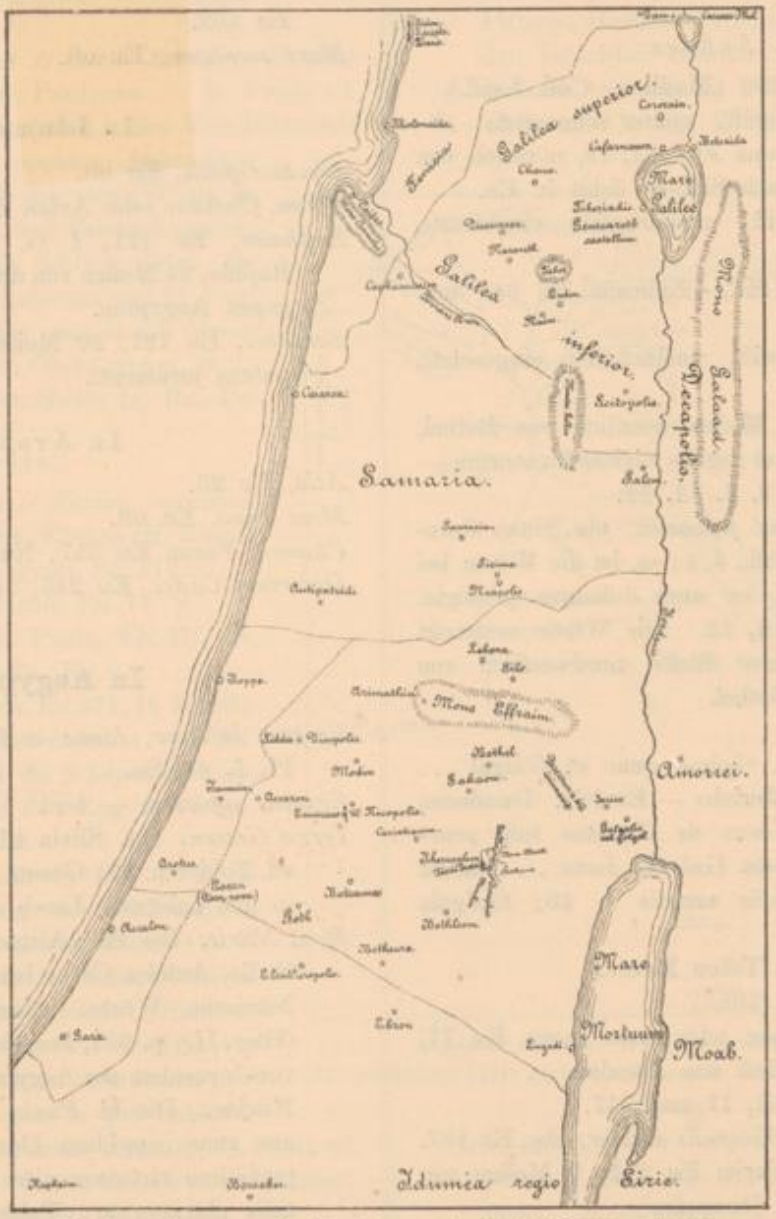
Tiberiadis, Tiberias und Tiberiadem Eu.

Genesareth castellum, cf. „Chennereth oppidum, quod in honorem postea Tiberii Caesaris Herodes rex Judaeae instauratum appellavit Tiberiadem, ferunt hoc primum appellatum nomine", Eu 371.

Dan civ., viculus — von Paneas 4 Meilen gegen Tyrus — Eu 169, civitas vielleicht aus Eu 123, 10.

Corozain (1), Chorazain — 2 Meilen von Capharnaum — Eu 375.

Mare Galilee, Matth. 4, 18; 15, 29. Marc. 1, 16. Luc. 5, 1. S. Silvia — ed. Gam. 126; bei Eu stagnum Genezareth oder Genesareth.



Die Darstellung von Palästina, nach der 2. Hieronymuskarte, auf richtige Verhältnisse reduciert.

In Galilaea inferior:

Chana (1), Cana Eu 247.

Diocesarea (1).

Nazareth, Eu 297: 15 Meilen östlich von Legio neben dem Tabor.

Mons Tabor (1), -Thabor Eu 209.

Endor, — und Aendor Eu 207 (quae est juxta oppidum Naim . . . circa Scithopolim.

Naim, Eu 297 — 2 Meilen südlich vom Tabor neben Aendor.

Scitopolis, Scythopolis Eu 119.

Torrens Cison, ebs. — juxta montem Thabor — Eu 261.

Montes Gelboe, ebs. — 6 Meilen von Scythopolis — Eu 153.

In Samaria:

Antipatridi, -dem und -de Eu 151 und 153.

Samaria, - civitas regalis in Israel, quae nunc Sebaste dicitur. Eu 325.

Sicima, nach Eu 347/9 identisch mit Sichem und Salem, civitas Jacob, nunc deserta, . . .

in suburbanis Neapoleos, oder iuxta Neapolim Eu 353, 10; ein anderes „in monte Ephraim".

Neapolis, eb. Eu.

Salem, nach Eu 323 in der Jordanebene, 8 Meilen von Scythopolis, eb. Hi ep. ad Euagr. presb.; hiemit stimmt unsere Karte.

In Judaea:

Modin, Modeim Eu 291 (Modin — Cod. Leid.).

Lebona (blassere Schrift, später eingesetzt, - eb- undeutlich), Lebona Jud. 21, 19, nördlich von Silo am Weg nach Sichem, fehlt in Eu.

Silo (blassere Schrift, nachträglich eingesetzt), Selo Eu 339.

Mons Effraim, ebs. Hf., - Ephraim Eu 349 und 351, 5.

Bethel (blassere Schrift, nachträglich eingesetzt), Eu 93, 18.

Gabao, Gabaon, 4 Meilen westlich von Bethel, olim metropolis et regalis civitas Evaeorum — Eu 131; Josue 9, 3. 11, 19.

Desertum ubi dominus jejunavit, ebs. Situs Jerusalem (s. u.); Matth. 4, 1; es ist die Wüste bei Jericho gemeint, wo auch Johannes predigte. Josua 16, 1; 18, 12. Die Wüste erstreckt sich nach ersterer Stelle nordwestlich von Jericho gegen Bethel.

Jerico, Jericho Eu.

Galgalis vel Golgol, Golgol quae et Galgal . . . locus est juxta Jericho — Eu 161. Duodecim lapides, quos Josue de Jordane tolli praeceperat, in ecclesia Galgalis facta . . . iacent — Beda de locis sanctis c. 10; Galgala Willib.

Engadi, Eu 177, am Toten Meere.

Betsura, Bethsur Eu 105.

Esron, - quae et Asor oder Asor nova Eu 77, 16 und 193, östlich von Ascalon.

Arimathia, (1), Eu 61, 17 und 317.

Emmaus quae nunc Nicopolis dicitur, ebs. Eu 187.

Cariatiarim, Cariathiarim Eu 251, 9 Meilen von Jerusalem gegen Diospolis.

Betsames, Bethsames Eu 119, 10 Meilen östlich von Eleutheropolis gegen Nicopolis.

Bethleem, Eu 115.

Jerusalem, Eu oft.

Turris David, Cant. 4, 4; Antoninus Martyr.; Guilelm. Tyr. und die Kreuzfahrer; Situs Jerusalem.

Vallis Josaphat, Coelas id est vallis Josaphat inter Jerusalem et montem oliveti, Eu 261: Bern., Willib.

Mons oliveti, Eu 111, 121, 261, 6; Ta X, 1, Bern., Willib. u. s. w., - olivarum Eu 191.

Bethania, Eu 111.

Jordanis, (1), Eu oft, mit *Jor* und *Dan* (1), — Eu 169.

Mare mortuum, Eu oft.

In Idumaea:

Eleutheropolis, Eu oft.

Ebron, Chebron oder Arboc Eu 55. Ebron Bernard.

Raphaim, Eu 121, 1 (s. v. Bethaphu), gleich Raphia, 14 Meilen von der Grenze von Palästina gegen Aegypten.

Bersabee, Eu 121, 20 Meilen südlich von Ebron, puteus juramenti.

In Arabia.

Aila, Eu 23.

Mons Sina, Eu oft.

Pharan, Faran Eu 357, Num. 13, 1.

Desertum Cades, Eu 245, 347 etc.

In Aegypten:

Egiptus inferior, Hanc et Deltam Egipti vocant. Pl. 5, 48, So.

Egiptus superior, — ter!

Terra Gessen, ebs. Silvia ed. Gam. 50; S. Paula ed. Tobler p. 25; Gesem Eu 157 (regio Aegypti in qua habitavit Jacob cum liberis suis).

Mons Nitrie. Bei Hf „Alitne mons" an derselben Stelle, Aniclea Co — beide wohl entstellt; die Nitrische Wüste. Nach Migne t. XXIII (Hier. II,) p. 551, besuchte der hl. Hieronymus von Jerusalem aus Aegypten und die monasteria Nitriae. Die hl. Paula kam von Alexandrien aus zum „oppidum Domini Nitriam, in quo purissimo virtutum nitro sordes lavantur quotidie plurimorum" (Tobler, Pal. descr. I. 25). Grandis eremus qui et Nitrensis dicitur — Ra 6, 4.

Mons Catabathmon. Or, Hn, als Station Ta IX, 2 und Ra, als Insel Ho; Grenze von Afrika Eb. Catabathmos oppidum et vallis Pl 5, 38; -mon, finis Africae et Asiae Ml, Sa, dieselbe Bemerkung in einem Gebirge ohne Namen, aber an derselben Stelle wie hier Hf. Die

Verwechslung des alten Grenzortes mit einem Gebirge ist jedenfalls aus einer Karte hervorgegangen und, wie Or zeigt, alten Datums.

Climax Mons, Or, Hf, Co (Clinax).

Heremus Scichi. Eremus Sithe, palmae Hf; cf. Skietis (Riess, Bibelatlas I. für die Nitrische Wüste).

Heremus. Hic Paulus et ceteri heremite. Eremus Antoniorum atque Paulorum — S. Paula ed. Tobl. p. 10. Hieronymus in der Vita Hilarionis lässt H. von dem oppidum Aphroditon in 3 Tagen durch die weite Wüste zu dem hohen Berg und Felsen kommen, wo St. Antonius lebte. Jetzt die Klöster des hl. Antonius und hl. Paul nur wenige Meilen vom Roten Meere entfernt (Bädeker, Oberägypten. S. 2.)

Deserta. An derselben Stelle Is, Ra, Be.

Städte:

Rinocorura civitas et fluvius, terminus Palestine et Egipti. Ebenso Hf. Rhinocorura civitas Aegypti Eu 317.

c. Ostrakena, Ostracine Eu 71, 2.

c. Pelusium, ebs. S. Paula, Eb, Hf, Ps, Co, Ho; -io It, Ta, Ra.

Magdalus, Magdolus, Eu 271, It, Magdalum, jetzt römisches castrum — S. Silvia. Dieser und die 3 folgenden Orte beziehen sich auf den Zug der Israeliten, Exod. 14, 2.

Phialiroth. Phihahiroth Ex. 14, 2; in der Uebersetzung der Septuaginta Epauleon S. Silvia (ed. Gam. 47).

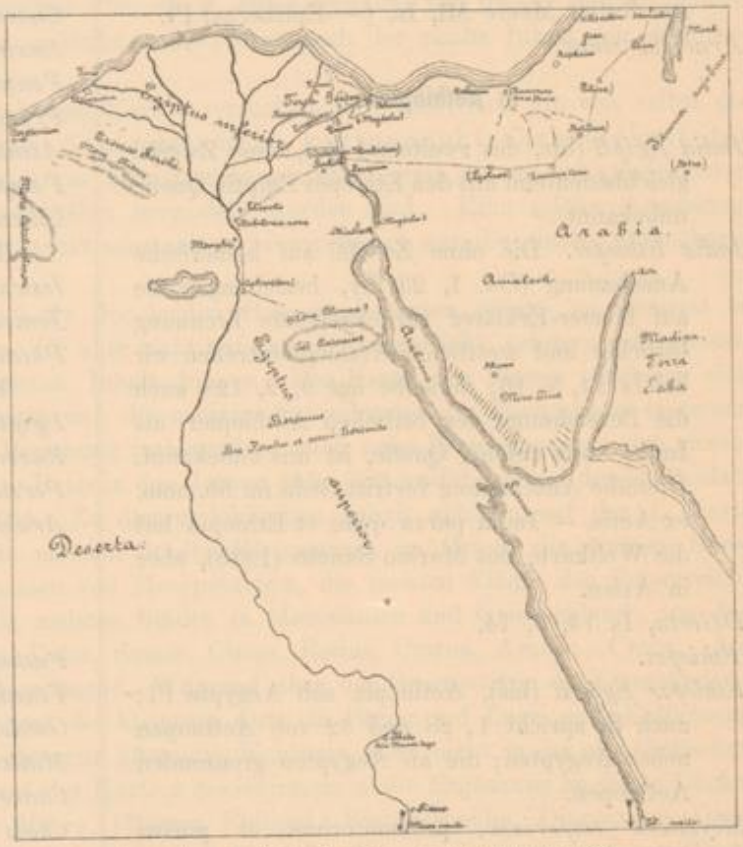
Sochoth, Eu 343, 13. S. Paula, S. Silvia.

Ramesse, civitas et provincia: „Ramesse urbs quam aedificaverunt filii Israel in Aegypto; olim autem et universa provincia sic vocabatur, in qua habitavit Jacob cum liberis suis." Eu 302; S. Silvia ed. Gam. 46 und 49 (dessen Ruinen seien infinitae).

c. Serapium, Ta, Serapiu It.

c. Dapnis, Taphnis Ezech. 30, 18 und Jer. 43, 7; Taphnas Eu 353 (verschieden Tanis Eu 351); „Taphnis est posita super ripam fl. Nili; ibi est palatium Pharaonis, ubi Moyses coram Pharaone mirabilia fecit." Petr. Diac. ed. Gamurini 134; „Tathnis, quae fuit quondam metropolis Pharaonis, . . . ubi natus est S. Moyses" — S. Silvia 50 (hier verwechselt mit Tanis an der Tanitischen Mündung, Zoan, j. San); Daphnae Herod., Daphno It, 16 Meilen von Pelusium; j. Tell Defenne.

c. Eracleos, Heracleus It (22 Meilen von Pelusium, ebensoweit von Tanis), Heracleo Ta IX, 4, est Heracleopolis parva, nach Brugsh identisch mit Pithom; Heracleon Eb; Fithom Eu 361, die von den Israeliten erbaute Vorratstadt, Phitoma castrum — S. Silvia, 9 Meilen von Heroopolis, wird von Eb, Ra, Be genannt.



Aegypten nach der 2. Hieronymuskarte reduciert.
(Die punktierte Linie giebt die Reise des Hilarion nach Hier. Vita Hil.)

Alexandria.

Farus altissima, Is, Bd (de locis sanctis c. 19: farus . . turris maxima), Am, Hf, Ho, Be; Bild auf Ta.

c. Maretonium statt Paretonium oder Paraetonium, Pl, Or, Ra, Hf, Eb, Pretonio Ta IX, 2; portus Paraetonius Ml.

c. Eliopolis, Heliopolis civitas solis pro qua in hebraeo scriptum est On — Eu 203 und 377; Ezech. 30, 17; S. Sylvia ed. Gam. 135 (templum Solis, phoenix etc.).

Babilonia nova, Babilonia S. Silvia, It.
c. Memphis, Eu 287; S. Silvia ed. Gam. 135.
Thebe[1]) *hinc Mauricii legio.*[2]) [1]) Ho, Is, Eb, Ta IX, 2 (Tibe); Am. — [2]) Die Legende von der Thebäischen Legion berichtet zuerst eingehend Eucherius († 450); das Martertum derselben wird in das Jahr 286 oder 297 oder 303 angesetzt.
c. Siene, Eu 271 und 343 (Soene); Pl, Eb, Hf.
Meroe insula, Pl, So, Am, Ho, Or, Ml und a. a. K.
Tholomaida, ebs. Hf (am oberen Nil), Ptolemais am Roten Meere Ml, Is, (— Epitheras) Pl.
Arabicus sinus.

In Aethiopien:

India Egipti (bis, das zweitemal -ta), ohne Zweifel gleichbedeutend mit den Ethiopes Egiptii, Quelle unbekannt.
India Ethiopie. Die ohne Zweifel auf homerische Anschauung (Od. 1, 23 ff.), beziehungsweise auf Homer-Erklärer zurückgehende Trennung östlicher und westlicher Aethiopier treffen wir bei Is 14, 5, 16; derselbe hat 9, 2, 128 auch die Bezeichnung der östlichen Aethiopier als Indi — aus welcher Quelle, ist uns unbekannt. Dieselbe Anschauung vertritt Beda im lib. nom. ex Actis. — India parva quae et Ethiopia hat die Weltkarte des Marino Sanuto (1320), aber in Asien.
Deserta, Is 14, 5, 14.
Ethiopes.
Ethiopes Egiptii (bis), Aethiopia sub Aegypto Pt; auch St spricht 1, 28 und 32 von Aethiopen neben Aegypten; die an Aegypten grenzenden Aethiopen.
Moysileon emporium, promontorium et portus Mossylites quo cinnamum devehitur Pl 6, 174; Mosylon promont. et emporium Pt; Or, Moyse locus Eb, Hf; Mons silon emporium Be.
Nilus hic oritur qui et Geon dicitur. Eu 141. Fons Nili Hn in Nubien.
Nuchul (als See), fons Nili qui Nuchul dicitur Ml; Nusaclis Ra, Nusapius vel Nilodicus Ta, Nilides Pl, Nilotis Ho.
Nuchul fluvius ab occidente veniens. Hf, Or.
LX. Diese Zahl bezieht sich zweifellos auf die frühere Paginierung des Codex und ist vom Schreiber, welcher dieselbe als zur Karte gehörend ansah, mitkopiert worden. Der gegenwärtige Codex hat 64 Blätter und ist nicht paginiert. Auf der Vorlage befand sich somit die Karte von Palästina auf der Vorderseite des 60. Blattes.

In Europa:

Constantinopolis (1).

Meere:

Mare Caspium (1).
Cimericum (1).
Euxinus Pontus (1).
Pontus (1).
Propontis, Pl, So, Ml.
Asiaticum (1).
Pamfilicum (1).
Cilicicus sinus, - cius sinus Or 10, Aulon Cilicius Ta X, 3, Or 49; Cilicium mare Pl, nicht So.
Issicum (1).
Jonicum (1).
Phenicum M., Fenicum Ta X, 2/3; -cium Pl, Eb, nicht So.
Egiptium mare, Pl, So.
Rubrum mare, Pl, So.
Persicus sinus, Pl, So.
Arabicus sinus, Pl, So.

Inseln:

Pathmos (1).
Tenedos (1).
Gnidos (1).
Mitilene (1).
Charos, Caros (1) und Icharos s. unten.
Choos (1).
Rodus in qua est colossus . . . (iou od. sol?), „in hac urbe Solis Colossus“ Is 14, 6, 22.
Ciprus ins. (1).
Samos (1).
Delos (1).
Egea (1).
Samotrachia (1).
Arados (1).
Icharos, s. Charos oben und Caros (1).
Carpatos (1).
Canopos insula, ebs. Ml, Dn, Is, Eb, Hn, Hf; insula quae ostium Nili facit — a Canopo Menelai gubernatore . . . So 31, 1; — a Canobo . . . Pl.

Gorgones insula, Gorgades insulae Gorgonum quondam domus — Pl 6, 200; Ml 3, 9, Is, So, die insula Gorillarum des Hanno — Müller, Geogr. Graeci minores I, p. 13/14; Ps, Rf; Gorgodes Lb, Gordanises Eb. Hier bei Hi ist die Lage im Osten von Afrika (bei Indien) zu beachten, welche an die Anschauung des Mela und Eratosthenes (s. Müller, Geogr. Graeci min., Atlas Taf. 1) anknüpft; mit 2 Flüssen

Gargala fl. und

Capi fl., beide unbekannt.

Vergleichung und Quellen der beiden Hieronymuskarten.

Die 1. der beiden behandelten Karten hat 278, die 2. 195 Legenden; von diesen sind 66 Namen beiden gemeinsam und in Abzug zu bringen; es bleibt somit immer noch der reiche Inhalt von 407 Namen übrig, welche sie uns bieten.

Wenn wir eine Zergliederung dieser beiden Karten versuchen, so ergiebt sich wie von selbst die Scheidung des biblischen Inhalts von dem allgemein kartographischen Gehalt der Karten. Es kann bei beiden Karten darüber gar kein Zweifel bestehen, dass sie zu dem bestimmten Zwecke der Veranschaulichung biblischer Lokalitäten hergestellt worden sind. Eine solche Anpassung einer Weltkarte an einen bestimmten Text ist sonst sehr selten, ja wir wissen nur die einzige Sallustkarte als Analogon zu nennen.

Betrachten wir den biblischen Inhalt der beiden Hieronymuskarten näher, so schliesst er sich zunächst an das Onomastikon („Eu“) an, ist aber nicht auf dasselbe beschränkt, sondern geht wesentlich über dessen meist auf Palästina begrenzten Inhalt hinaus. Die Form der Namen schliesst sich ebenfalls enge an das Onomastikon, die Vulgata und die sonstige Schreibweise des Hieronymus in seinen übrigen Werken an. Wir finden in dieser Beziehung insbesondere auch nahe Beziehungen zu den gleichzeitigen Itinerarien der hl. Silvia[1]), welche ihre Reise in den Jahren 385—388 ausführte, und der hl. Paula[2]) vom Jahr 383—384, geschrieben im Jahr 404. Zu diesem biblischen Inhalt gehören auf der 1. Karte in Scythien Gog gentes, die Arca Noe; die meisten Städte Kleinasiens; im Orient die Namen Enos, Ophir, Fison, Mons Sephar, alle 4 Ländernamen von Mesopotamien, die meisten Städte des Perserreichs und Mesopotamiens; ferner ganz Syrien; die meisten Städte in Macedonien und Griechenland; von den Inseln Patmos, Samotracia, Gnidos, Mitilene, Delos, Samos, Choos, Rodus, Ciprus, Arados, Creta. Auf der 2. Karte ist der biblische Inhalt ganz überwiegend. Während aber das Onomastikon die Eigentümlichkeit hat, dass die Hauptstädte, von welchen aus die kleineren Orte in Bezug auf Lage und Entfernung bestimmt werden, ausgelassen sind, so dass sie zwar öfters im Kontexte, aber nicht in der alphabetischen Aufzählung genannt werden; so treffen wir auf der Karte 2 gewissermassen die Ergänzung zu dieser Lücke, indem hier die grösseren Orte (Cäsarea am Meere, Cäsarea Philippi, Eleutheropolis, Diocesarea, Diospolis, Scitopolis u. s. w.) ebenfalls dargestellt sind, und somit über das Ganze orientieren und zum Texte eine Ergänzung bilden. Nur sehr wenige Namen stimmen nicht mit dem Onomastikon überein; zunächst fällt Cäsarea Philippi auf, welches bei Eu stets Paneas heisst, allein der erstere Namen ist sowohl biblisch, als auch immer im Gebrauch gewesen, so dass hier nur eine Laune, beziehungsweise der Vorgang des Eusebius als massgebend erkannt werden kann; ferner sucht man Lydda bei Eu vergeblich, weil die Hauptstädte, wie schon gesagt, bei Eu grundsätzlich ausgelassen sind. Diospolis findet man im Kontexte. Lolona fehlt Eu. Ferner findet man bei den biblischen Namen der 1. Karte eine grosse Uebereinstimmung mit den von Beda im Liber nom. ex Actis (s. o.) aufgeführten, ja letzterer enthält nicht selten geradezu eine Umschreibung der Lage von gewissen Provinzen und Städten, wie sie auf der Karte dargestellt sind. Wir haben bereits unsere Ansicht dahin ausgesprochen, dass Beda beide Karten gehabt und benützt habe.

[1]) S. Hilarii tract. de myst. et S. Silviae Aquitanae Peregrinatio ad loca sancta, ed. Gamurini, Rom 4. 1887.

[2]) S. Hieronymus, Peregrinatio S. Paulae, ed. Tobler et Molinier, Itinera Hierosolymitana, Genf 1879, I, 27 ff.

Der übrige kartographische Inhalt der beiden Karten stimmt mit den ältesten Formen der Mappaemundi, welche wir besitzen, nicht bloss überein, sondern stellt in gar vielen Fällen eine unverdorbenere Form (z. B. die zweierlei Portae Caspiae und die Portae Armeniae) dar, und ist in mancher Beziehung reichhaltiger als andere Karten und Kartentexte. Mit Ausnahme von ein paar Legenden, welche wir erst von späteren Schriftstellern kennen, ist der gesamte Inhalt von Schriftstellern höheren oder ähnlichen Alters bezeugt. Zu diesen Ausnahmen gehört der Beisatz von Moesia: haec et Bulgaria, welchen wir als interpoliert ansehen; der Fluss Acheron, beziehungsweise seine Ansetzung im Skythenland statt am Schwarzen Meere, sowie der Beisatz zu Thebae: hinc Mauritii legio; diese beiden könnten wohl von Hieronymus herrühren, doch wollen wir hierin dem Urteile des Lesers volle Freiheit lassen. Den Alanus fl. hat zwar auch kein älterer Autor, aber die Alani in derselben Gegend gibt Dionysius Periegetes, Ammian, Beatus und (über der Maeotis) auch die Ta IX, 3; dazu hat letztere ein Gebirge und einen ungenannten Fluss.

Wenn wir die Vergleichsstellen der übrigen Namen zusammenstellen, so erhalten wir ein bunteres Bild als bei irgend einer anderen Karte von ähnlichem Umfange.

Wir finden nicht wenige Beziehungen zur Tabula: Enochi, Bosforani (auch Be), Mandri -Andri; die Städte Griechenlands, besonders Cencris, Lacedemon, Patras.

Mit Isidor und Orosius sind die Beziehungen noch zahlreicher, aber fast alle Namen sind schon bei älteren Autoren nachweisbar, und deuten auf die ältere Karte hin; bei Isidor kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass er unsere Karten direkt benützt habe. Bei Orosius treffen wir die Chuni, Bactriani (Ho), Robasci (Pt), Ottorogorra (nur Fluss, bei Hi Fluss und Stadt, auch Pt).

Julius Honorius hat ebenfalls viele Namen gemeinsam (Seres, die Städte Griechenlands mit Ta gemeinsam), doch sind die Beziehungen nur indirekte.

Eine Anzahl Namen können wir unter den älteren Autoren nur bei Mela und z. T. auch bei Dionysius wiederfinden: Euri gleich Neuri Ml, Dn, So; Allipodes — Callipidae Ml, -pides So.

Auch bei Ptolemäus sind manche Namen vertreten; Oxus oppidum — Oxiana Pt.

Weitaus die meisten Namen haben die Karten mit Solinus, und zugleich mit Plinius gemeinsam; von selteneren Namen, z. B. Acarnania, Pelagonia, Thebe, Teramne u. s. w. Man ist einen Augenblick versucht, in Solinus eine Quelle zu vermuten. In Griechenland stimmen alle 6 Gebirgsnamen mit Solinus (und Plinius), nur statt der Ceraunii hat Hi die originellere Form Acroceraunii. Die Meere sind alle mit So übereinstimmend, ausser Cimericum; die Inseln im Ozean ebenfalls, aber die Schreibart z. B. von Ipode mit Ravennas (Ypode) statt Hippopodes zeigt die durch kartographische Fortpflanzung entstellte Form. Bei näherer Vergleichung findet sich, dass man bei Solinus nicht stehen bleiben darf, sondern dass bei diesem doch wieder viele Namen fehlen, welche bei seiner Urquelle, Plinius, vorliegen[1]). Obwohl wir bei Plinius den grössten Teil der dem So fehlenden Namen finden, werden wir doch auch Plinius nicht sofort als Quelle anzuerkennen haben. Denn auch bei ihm fehlen viele Namen, und die Form steht öfters dem Solinus näher; der Hauptgrund, warum wir Pl nicht als Quelle annehmen können, ist, weil wir in diesem Falle keine Erklärung dafür fänden, dass aus der ungeheuren Menge von Namen bei Pl in den meisten Fällen genau dieselbe Auswahl getroffen ist, wie von So. Die Erklärung ist dagegen einfach, wenn wir annehmen, beide (So und Hi) haben aus derselben Kartenquelle geschöpft. Letztere ist überdies bei Solinus in seiner ganzen Anlage überall leicht durchsichtig, was auszuführen jedoch hier nicht der Ort ist. Auch die im Altertum schon mit Vorliebe behandelte Alexandersgeschichte ist (wie in der Ta, bei Pt u. a.) gut vertreten durch Arae Alexandri im Norden, die Columnae Alexandri und Herculis im Osten, Pori regnum, Nicaea, Alexandria in Indien, Nisa, Montes Daedali, India ultima mit dem Oraculum. Alle diese Namen sind bei den alten Geschichtschreibern und Geographen vertreten.

Wir kommen somit zu dem Ergebnis: Nichts hindert uns, die Autorschaft des hl. Hieronymus anzunehmen. Die Karten können angesichts ihres fast durchaus antiken Inhalts und

---

[1]) So Teodosia, Bactrus, Orontes, Germanicia, Laodicia, Aretusa, Ptolemaida, Sidon, Tirus, Beritus; die Inseln Choos, Arados, Patmos, Samotracia, Gnidos, Mitilene; die Städte Corintus, Cencris, alle 7 Städte Macedoniens, Dardania; Persepolis, wo Pl auch den Beisatz caput regni hat, Ecbatanis, Hidaspes, Cobar, Samosata, Rages u. s. w.

ihrer Reichhaltigkeit an sonst wenig gekannten Namen von keinem mittelalterlichen Schriftsteller verfasst sein. Hieronymus hat die ihm vorliegende römische Weltkarte in der Weise benützt und verarbeitet, dass er besonders die ihm wichtigen biblischen Namen aushob und, wenn nötig, selbst einsetzte. Das Bild im grossen und ganzen ist nicht sein Werk, sondern in treuem Anschluss an die schulgerechte Darstellung seiner Zeit. Immerhin aber war es eine Arbeit, welche in einer einigermassen befriedigenden Form auszuführen eben doch nur ein Hieronymus fähig war.

Wir machen noch aufmerksam, dass auf der Karte 1 in Kleinasien die Spuren der Provinzeinteilung erhalten sind, sowie darauf, dass die Vorlage in jeder Provinz ein paar der wichtigsten Städte, vor allem die Metropolen enthalten haben muss, wie besonders in Kleinasien noch deutlich erkennbar ist. Da Isauria schon mit seiner Metropolis vertreten ist, so hat entweder Hieronymus diesen Eintrag gemacht, oder seine Vorlage war neuerer Redaktion, aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. Wir werden auf diese Frage, welche wir schon bei der 2. Beatuskarte (Mappaem. I, S. 33) gestreift haben, noch öfters zu sprechen kommen.

II. Die Weltkarte des Heinrich von Mainz.

Siehe unsere photographische Wiedergabe in Mappaemundi II, Tafel 13;
die restituierte Karte in diesem Heft Tafel 2.

Das Corpus-Christi-College[1]) in Cambridge besitzt unter der Signatur Nr. LXVI (früher D XII 1) einen Pergamentcodex, welcher Manuskripte aus verschiedener Zeit enthält, an erster Stelle die Imago mundi des Heinrich von Mainz.

Nasmith[2]) berichtet über den Inhalt dieses Codex folgendes:

Der 1. Teil aus dem 13. Jahrhundert enthält: 1) Imago mundi contexta per Henricum canonicum ecclesiae St. Mariae civitatis Moguntiae de rerum naturis, imperatoribus, regnis, regibus et pontificibus usque ad Henricum imperatorem filium Henrici. Libri II. Huic operi praefigitur mappa mundi, p. 5. — 2) Geographisches aus Plinius u. a. — 3) Historia Anglorum; Bischöfe Englands, besonders von Eboracum, beides bis 1181 reichend. — 4)—8) folgen theologische Abhandlungen, de confessione u. s. w. Der 2. Teil aus dem 14. Jahrhundert gehörte einst dem Kloster Bury und enthält: 9) historia Hierosolymitana. — 10) Itinerarium von Ruisbruck zu den Tartaren. — 11) Itinerarium usque ad paradisum terrestrem. — 12) und 16. Imago mundi. — 13) epistola presb. Joannis, u. s. w. Im ganzen sind es 24 verschiedene Abhandlungen.

Die Abschrift der Imago mundi, welche uns hier allein berührt, wird von dem genannten Kataloge in das 13., von Beavan und Phillot aber in das Ende des 12. Jahrhunderts, etwa 1180, versetzt und gehörte nach der Ueberschrift auf unserer Karte („Liber Sce. Mariae de Salleia") dem Kloster Sawley[3]) in Craven, Yorkshire, an.

Nach dem Prolog soll das Original im Jahre 1110 geschrieben und der Kaiserin Mathilde, der Gemahlin Heinrichs V., der Tochter des englischen Königs Heinrich I., gewidmet sein, und zwar ist das

[1]) Dasselbe hiess früher auch Benet-College, wie es von Gough gewöhnlich genannt wird, weil es bei der St. Benediktskirche lag. Santarem spricht II, 241 von der Heinrichkarte des Corpus-Christi-College nach Wright, dann 242 von derjenigen des Benet-College; in III, 463 stellt er den Irrtum richtig.

[2]) Catalogus libr. manuscr. quos Collegio Corporis Christi et B. M. V. in Academia Cantabrigiensi legavit M. Parker, — ed. Nasmith Cantabrigiae 1787, p. 44.

[3]) Es heisst deutlich Salleia, und darf an Kloster Salem in Schwaben nicht gedacht werden, wie Walleser (Weltafel des Ravennaten, Mannheim 1894, S. 3) wollte. Ueberdies ist das monasterium Sanctae Mariae der Ebstorfer Karte nicht Salem, sondern Reichenau (Münster).